



Stadtwerke Münster GmbH

**Jahresabschluss und
Lagebericht 2017**

**Bilanz der Stadtwerke Münster GmbH
zum 31.12.2017**

Aktivseite	Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 TEUR	Passivseite	Stand 31.12.2017 EUR	Stand 31.12.2016 TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.838.894,39	8.739	I. Stammkapital	51.200.000,00	51.200
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklage	106.224.265,40	94.147
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	69.700.720,00	72.211	III. Gewinnrücklagen Andere Gewinnrücklagen	46.254.657,02	36.125
2. Verteilungsanlagen	134.357.053,08	123.055	IV. Bilanzgewinn	0,00	0
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	56.091.601,00	47.749		203.678.922,42	181.472
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	8.766.760,00	10.505	B. Empfangene Ertragszuschüsse	4.050.708,91	5.705
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.557.970,71	9.946	C. Rückstellungen		
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	22.457.676,49	15.611	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	45.438.849,00	42.992
	302.931.781,28	279.077	2. Steuerrückstellungen	12.082.188,11	9.155
III. Finanzanlagen			3. Sonstige Rückstellungen	44.062.864,35	54.590
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.814.388,47	35.722		101.583.901,46	106.737
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.181.801,00	0	D. Verbindlichkeiten		
3. Beteiligungen	8.930.279,69	9.089	1. Genussscheinkapital	1.967.500,00	2.230
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.890.063,00	5.890	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.869.578,18	112.925
5. Sonstige Ausleihungen	2.467.404,82	3.453	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	126.486,41	62
	61.283.936,98	54.154	4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.558.099,71	45.931
	371.054.612,65	341.970	5. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.247.199,27	1.383
B. Umlaufvermögen			6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	509.743,19	446
I. Vorräte			7. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.498.188,65	12.825
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.283.412,01	8.607	8. Sonstige Verbindlichkeiten	14.707.475,10	14.653
2. Unfertige Leistungen	2.644.572,91	3.153	Davon aus Steuern	8.281.101,20 €	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.529.592,37	6	(i. Vj. 7.342.376,14 €)		
4. Emissionsrechte	48.491,11	51	Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	607,82 €	
	22.506.068,40	11.817	(i. Vj. 547,22 €)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				194.484.270,51	190.455
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.795.997,32	48.163	E. Rechnungsabgrenzungsposten	26.263.677,15	26.653
2. Forderungen gegen den Gesellschafter	19.339.622,69	16.196			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.093.104,56	6.376			
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.658.955,71	2.262			
5. Sonstige Vermögensgegenstände	17.459.909,74	25.639			
	93.347.590,02	98.636			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	42.869.747,37	58.296			
	158.723.405,79	168.749			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	283.462,01	303			
	530.061.480,45	511.022		530.061.480,45	511.022

Münster, 25. Mai 2018
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengelmann

Dr. Wernicke

**Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2017 (01.01.-31.12.)**

	2017 EUR	2016 EUR
Brutto-Umsatzerlöse	585.724.238,89	563.980.489,81
Strom- und Energiesteuern	-38.736.017,79	-34.050.834,33
1. Umsatzerlöse	546.988.221,10	529.929.655,48
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Leistungen	11.015.381,39	812.651,04
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	9.592.242,72	10.300.534,47
4. Sonstige betriebliche Erträge	34.782.533,24	44.139.995,70
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	236.053.268,55	226.579.219,85
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	191.517.509,36	172.500.594,48
	427.570.777,91	399.079.814,33
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	50.297.718,97	49.734.986,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	14.815.150,47	13.846.748,15
Davon für Altersversorgung	4.902.424,97 €	65.112.869,44
(i. Vj. 4.164.062,41 €)		63.581.734,35
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	26.818.486,33	25.654.002,23
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	360.000,00	2.401.000,00
	27.178.486,33	28.055.002,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Konzessionsabgaben	17.705.542,85	17.457.079,51
b) Übrige betriebliche Aufwendungen	34.053.097,23	31.775.796,27
	51.758.640,08	49.232.875,78
9. Erträge aus Beteiligungen	4.216.898,23	4.120.738,82
Davon aus verbundenen Unternehmen	2.722.500,00 €	
(i. Vj. 2.574.000,00 €)		
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.914.933,14	1.658.275,65
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	160.179,93	166.008,86
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	80.190,85	88.684,77
Davon aus verbundenen Unternehmen	6.983,66 €	
(i. Vj. 47,50 €)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	12.076.856,00	17.733.609,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.592.625,68	7.826.808,84
Davon an verbundene Unternehmen	0,00 €	
(i. Vj. 7.232,64 €)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.444.070,95	7.357.782,12
16. Ergebnis nach Steuern	14.016.254,21	18.348.918,14
17. Sonstige Steuern	-113.745,79	2.178.918,14
18. Jahresüberschuss	14.130.000,00	16.170.000,00
19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	10.130.000,00	12.170.000,00
20. Vorabgewinnausschüttung	4.000.000,00	4.000.000,00
21. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Münster, 25. Mai 2018
Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Müller-Tengemann

Dr. Wernicke

Anhang der Stadtwerke Münster GmbH

für das Geschäftsjahr 2017 (01.01. - 31.12.)

Handelsregister B des Amtsgerichts Münster, Handelsregisternummer HRB 343

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes sowie des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Münster GmbH (Stadtwerke Münster), Münster, wurden nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gegliedert. Unter Berücksichtigung der aus der Art des Betriebs folgenden Besonderheiten wurde die Darstellung der Sachanlagen in der Bilanz (§ 265 Abs. 5 HGB) um die Posten

- Verteilungsanlagen (für Energie- und Wasserversorgung)
- Fahrzeuge für Personenverkehr,

die Darstellung der Vorräte um den Posten

- Emissionsrechte,

die Darstellung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um den Posten

- Forderungen gegen den Gesellschafter

und die Darstellung der Verbindlichkeiten um den Posten

- Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

erweitert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

II. Erläuterungen zu Posten von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Die münsterNETZ GmbH (münsterNETZ), Münster, ist durch einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag (Teilbeherrschungsvertrag für den regulierten Bereich) mit der Stadtwerke Münster organschaftlich verbunden. Die Strom-, Gas-, Wärme- und Wasserversorgungsnetze sind an die münsterNETZ verpachtet. Für die Nutzung der Netze zur Versorgung der Kunden mit Energie und Wasser berechnet die münsterNETZ entsprechende Netzentgelte. Zwischen den Gesellschaften bestehen Dienstleistungsverträge zu Planung, Bau, Betrieb und Instandhaltung der Netze sowie zu verschiedenen, insbesondere kaufmännischen Dienstleistungen.

Das Ergebnis der münsterNETZ zum 31. Dezember 2017 in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1,7 Mio. EUR) wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Stadtwerke Münster übernommen.

Die Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2017 (steuerlich zum 31. Dezember 2016) auf die Stadtwerke Münster GmbH verschmolzen. Durch diese Verschmelzung sind die Vermögensgegenstände und Schulden der Energiepark Detmold GmbH & Co. WP DT KG, deren Komplementärin die Energiepark Detmold Verwaltungs-GmbH war, auf Grundlage derer Bilanz zum 31. Dezember 2016 (Bilanzsumme 5.186 TEUR, Eigenkapital 1.497 TEUR) der einzig verbliebenen Gesellschafterin, der Kommanditistin Stadtwerke Münster, zum 1. Januar 2017 angewachsen.

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Soweit Ansatzwahlrechte ausgeübt wurden, sind diese bei den Angaben zu Posten der Bilanz erläutert.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet worden.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten direkt zurechenbare Einzelkosten und angemessene Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen und Verwaltungskosten sind nicht einbezogen. Öffentliche Zuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten Zuschläge für Lager- und Regiekosten von 20 %. Erneuerungsmaßnahmen im bestehenden Netz, die eine Länge von 200 Metern und mehr erreichen, werden aktiviert.

Bei den planmäßigen Abschreibungen werden grundsätzlich die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt. Zugänge werden seit dem Geschäftsjahr 2011 linear (zuvor degressiv) abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern im Anlagevermögen betragen bei:

Immateriellen Vermögensgegenständen	3 - 7 Jahre
Grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7 - 50 Jahre
Verteilungsanlagen	20 - 55 Jahre
Technischen Anlagen und Maschinen	5 - 22 Jahre
Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 14 Jahre

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis 60 EUR werden unmittelbar als Aufwand gebucht. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 60 EUR und 410 EUR werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben.

Von den Finanzanlagen wurden die sonstigen Ausleihungen, soweit es sich um unverzinsliche oder niedrigverzinsliche Darlehen handelt, zum Nennwert bewertet. Die übrigen Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen ausgewiesen. Soweit die Gründe für die Wertberichtigungen zum Bilanzstichtag nicht mehr bestehen, ist entsprechend § 253 Abs. 5 HGB zugeschrieben worden.

Zum 28. Dezember 2017 wurde der Bürgerwindpark Löningen GmbH, Löningen ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 10.182 TEUR gewährt. Dieses wird unter Ausleihungen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Berücksichtigung von Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 4 HGB zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet.

Die unfertigen Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten) bewertet. Die unter den Waren ausgewiesenen Wasservorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Drei zum Verkauf stehende Windkraftanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 11.524 TEUR werden im Umlaufvermögen unter fertige Erzeugnisse und Waren ausgewiesen. Diese werden zu Herstellungskosten (Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten) bewertet.

Die den Stadtwerken Münster unentgeltlich zugeteilten Emissionsrechte nach § 9 TEHG (Treibhaus-Emissionshandelsgesetz) i.V.m. § 8 i.V.m. § 7 ZuG 2012 sind mit dem Wert von 1 EUR ausgewiesen. Erworbene Emissionsrechte werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (Marktwert) zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die nicht abgerechneten Aufträge an Dritte (unfertige Leistungen) in Höhe von 2.645 TEUR (im Vorjahr 3.513 TEUR) werden unter den Vorräten bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel sind zum Nennwert oder - soweit erforderlich - unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen von insgesamt 37,5 Mio. EUR (Vorjahr: 32,2 Mio. EUR) wurden mit den jeweiligen Forderungen verrechnet.

Die bis einschließlich 2002 empfangenen Ertragszuschüsse (Baukostenzuschüsse Netz) werden auf den Altbestand mit 5 % des Ursprungswerts aufgelöst. Im 20. Jahr nach Zugang wird der Abgang unterstellt und der verbliebene Ursprungswert vollständig aufgelöst. Die Zugänge werden ab dem 1. Januar 2003 direkt gegen die Positionen des Anlagevermögens verrechnet und wirken sich entsprechend den dort geltenden Nutzungsdauern abschreibungsmindernd aus.

Für Anschlüsse an die der Regulierung nach Energiewirtschaftsrecht unterliegenden Netze der Strom- und Gasversorgung von den Anschlussnehmern an den Netzbetreiber gezahlte Ertragszuschüsse, werden vom Netzbetreiber im Rahmen des bestehenden Pachtvertrags an die Stadtwerke Münster GmbH als Netzeigentümer weitergeleitet. Die Beträge werden nach den Regelungen des Energiewirtschaftsrechts ab 2007 als Pachtvorauszahlungen betrachtet und in einen passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt, der über 20 Jahre aufgelöst wird.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden nach dem versicherungsmathematischen Verfahren der "projected unit credit method" (Methode der laufenden Einmalprämie) ermittelt. Diese Methode geht davon aus, dass in jedem Dienstjahr ein zusätzlicher Teil des endgültigen Leistungsanspruchs erarbeitet wird, und bewertet jeden dieser Leistungsbausteine separat, um so die endgültige Verpflichtung aufzubauen. Als Rechnungszins wurde gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Verbindung mit der Rückstellungsabzinsungsverordnung der für Ende Dezember 2017 veröffentlichte Wert der Bundesbank in Höhe von 3,68 % einbezogen und somit das Wahlrecht zur Abzinsung über eine Laufzeit von 15 Jahren genutzt. Als Rechnungsgrundlage dienten weiterhin die Richttafeln 2005 G von Dr. K. Heubeck.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine Rentendynamik von 2,00 % p. a. in die versicherungsmathematischen Berechnungen einbezogen.

Bei der Rückstellung für Deputatverpflichtungen wurden Kostensteigerungen von 2,50 % p. a. berücksichtigt sowie Fluktuationen von 2,00 % p. a. bei einem Alter von bis zu 30 Jahren bzw. 1,00 % bei einem Alter von bis zu 40 Jahren.

Der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ein Rechnungszins von 2,80 % sowie ein Anwartschaftstrend von 2,00 % p. a. zu Grunde.

Die Rückstellung zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der Kommunalen Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster, (KVV) resultierenden Verpflichtungen wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens zum 31. Dezember 2017 (Rechnungszins 3,68 %, Gehaltstrend 1,50 % p. a., Rententrend 1,00 % p. a.) bewertet. Unter Berücksichtigung der durchschnittlich noch zu leistenden Arbeitszeiten bis zum Eintritt der Verpflichtung wird die Rückstellung anteilig dotiert. Zum Stichtag 31. Dezember 2017 betrug der Umlagesatz 4,5 % zuzüglich eines Sanierungsgeldes in Höhe von 3,25 %. Umlagesatz und Sanierungsgeld werden von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der beitragspflichtigen Löhne und Gehälter für das Jahr 2017 beträgt 47,5 Mio. EUR (Vorjahr: 45,9 Mio. EUR). Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen wurde zum 31. Dezember 2017 ein Wert von 71.238 TEUR ermittelt. Aus der stetigen anteiligen Dotierung besteht zum Stichtag eine Rückstellung von 37.347 TEUR. Die verbleibende Unterdeckung beträgt 33.891 TEUR. Es ist vorgesehen, diese Deckungslücke weiterhin durch ratierliche Zuführungen in den kommenden Jahren systematisch zu schließen.

Bei den übrigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken berücksichtigt und grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Energiebeschaffungs- und Energieabsatzverträge (Strom und Gas) werden in Anwendung des § 254 HGB abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung zu Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt unter Beachtung der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer vom 30. September 2015 (IDW RS ÖFA 3).

Es besteht ein angemessenes energiewirtschaftliches Steuerungssystem, aus dem die gebildeten Vertragsportfolien nach der Homogenität der Risiken abgeleitet wurden. Daran orientiert sich der Aufbau der Mengen-, Preis- und Ergebnisplanung der Portfolien. Die konkreten Beschaffungs- und Vermarktungsprozesse sowie deren Überwachung setzen die Vorgaben des Steuerungssystems um.

Die durch den Abschluss von Verträgen mit Kunden zu liefernden Mengen an Strom oder Gas werden durch das Portfoliomanagement je Kundenvertrag einzeln (back – to – back) oder zusammengefasst beschafft. Ebenso werden vom Portfoliomanagement die für die Energieerzeugung in der Gas-und-Dampfturbinen-Anlage (GuD-Anlage) und den weiteren Erzeugungseinheiten (Blockheizkraftwerke, BHKW) benötigten Mengen Gas beschafft sowie der erzeugte Strom vermarktet. Das Portfoliomanagement strukturiert die Beschaffung und den Absatz der Energiemengen Strom oder Gas jeweils getrennt in Bücher, das Vertriebsbuch, das Erzeugungsbuch und das Hedgebuch, sowie den darin geführten Portfolien.

Das implementierte Risikomanagementsystem erfasst die aggregierten Positionen im Hedgebuch auf Basis von vorgegebenen Risikolimiten, die ebenso wie die zur Angebotskalkulation und zur Bewertung verwendeten Preiskurven täglich durch das Risikocontrolling überwacht werden.

Die implementierte Deckungsbeitragsrechnung erfasst jedes gebildete Vertragsportfolio. Dabei werden interne Geschäfte zwischen den Vertragsportfolien zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen und in die jeweilige Deckungsbeitragsrechnung einbezogen. Zurechenbare Gemeinkosten werden angemessen berücksichtigt.

Die Bewertungszeiträume bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2021 betroffen.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäften wird es künftig zu gegenläufigen, sich nahezu vollständig ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wird imparitatisch eine Rückstellung für drohende Verluste aus Bewertungseinheiten gebildet. Darüber hinausgehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

2. Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird in der Anlage gezeigt.

Die auf die Vermögensgegenstände der stromerzeugenden Bestandteile der GuD-Anlage Standort HKW Hafen im Jahr 2013 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 13,9 Mio. EUR wurde beibehalten.

In 2014 haben die Gesellschafter der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, (FMO) ein Finanzierungskonzept zur Ausstattung des FMO mit Eigenkapital beschlossen. Das Konzept sieht jährliche Zuführungen der Gesellschafter in das Eigenkapital des FMO vor, die jeweils gesondert mit einem Vorlauf von zwei Kalenderjahren von den Gesellschaftern verpflichtend beschlossen werden. Die durch diesen verpflichtenden Beschluss begründete Erhöhung des Beteiligungswertes wird regelmäßig durch eine außerplanmäßige Abschreibung korrigiert. Im Jahresabschluss 2017 sind die geleisteten Einzahlungen in die Kapitalrücklage für 2019 und für 2020 beschlossenen Zuführungen erfasst und wurden insgesamt mit 11,8 Mio. EUR wertberichtigt. Auf die Beteiligung an der Westfälische Landeseisenbahn GmbH, Lippstadt, (WLE) wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 297 TEUR nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen. Die FMO erhielt weiterhin aufgrund des oben genannten Finanzierungskonzepts im Dezember 2015 ein Darlehen in Höhe von 5.890 TEUR. Für dieses Darlehen ergibt sich aufgrund der vertraglich vereinbarten, marktgerechten Zins- und Tilgungsregelungen sowie der mit dem Finanzierungskonzept verbundenen, positiven Entwicklungsprognose der FMO keine notwendige Wertberichtigung.

Mit dem Ende des Erbpachtvertrages haben die Stadtwerke Münster die aufstehenden Gebäude vom Erbpächter, Fa. Imperial GmbH, Duisburg (vormals: Lehnkering GmbH) zu dem nach vertraglicher Vereinbarung gutachterlich ermittelten Wert von 2,8 Mio. EUR übernommen. Das Grundstück steht im Zuge der Entwicklung der Hafensüdseite zur Veräußerung an. Sollten die Verkaufsverhandlungen im Ergebnis nur das Grundstück ohne die aufstehenden Gebäude umfassen, ist aufgrund der nicht gegebenen betrieblichen Nutzung grundsätzlich von dem Abriss der Gebäude auszugehen. Auf die Gebäude

wurde daher im Jahr 2016 eine außerplanmäßige Abschreibung von 2,4 Mio. EUR vorgenommen. Da das Gebäude nach Vermietungsende am 30.09.2017 nicht weiter genutzt wird wurde eine weitere außerplanmäßige Abschreibung von 0,4 Mio. EUR vorgenommen.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch der Kunden der Energie- und Wasserversorgung zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten, der mit den aufgelaufenen Abschlagszahlungen saldiert wurde.

Die Forderungen gegen den Gesellschafter enthalten hauptsächlich mit 17.670 TEUR die Kapitalzuführung an die FMO für die Jahre 2018 bis 2020. Auf eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr entfallen davon 11.780 TEUR. Die übrigen Forderungen betreffen u. a. (abgegrenzte) Energie- und Wasserlieferungen, die mit Abschlagszahlungen verrechnet wurden.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen im Wesentlichen (mit Überzahlungen verrechnete) Energie- und Wasserlieferungen, Kostenerstattungen und die Gewinnübernahme der münsterNETZ. Auch hier wurden die Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzausweis zusammengefasst.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten als wesentliche Posten Forderungen aus Überzahlungen von Steuern in Höhe von 11.069 TEUR und noch nicht abziehbare Vorsteuer auf Energielieferungen in Höhe von 3.869 TEUR.

Zur Absicherung von Bürgschaften wurden Festgelder in Höhe von 1,62 Mio. EUR verpfändet. Diese sind daher entsprechend ihrer Fristigkeit unter den sonstigen Ausleihungen (1,62 Mio. EUR) ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt unverändert 51.200.000 EUR.

Der Kapitalrücklage sind aus Gesellschaftermitteln 21.027 TEUR zugeführt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 weist einen Jahresüberschuss von 14,1 Mio. EUR aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2017 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 4,0 Mio. EUR und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 10,1 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. EUR.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen im Wesentlichen die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen einschließlich KVW (39,9 Mio. EUR) und Rückstellungen für Deputatverpflichtungen (5,6 Mio. EUR). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre beträgt 15,4 Mio. EUR. Es steht genügend frei verfügbares Eigenkapital zur Ausschüttung zur Verfügung.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen im Wesentlichen auf die Drohverlustrückstellungen (19,2 Mio. EUR), die ATZ-Rückstellung (2,3 Mio. EUR) und die (mit Abschlagszahlungen saldierte) Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten des Verkehrsbetriebs (9,2 Mio. EUR). Zur Absicherung der Ansprüche von Mitarbeitern aufgrund der Vereinbarung zur Altersteilzeit wurde eine Bürgschaft abgeschlossen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Genussrechtsinhabern bestehen in Höhe von 1.968 TEUR (im Vorjahr 2.230 TEUR). Die Genussrechte wurden zur Finanzierung von Photovoltaikanlagen ausgegeben. Das gezeichnete Kapital wird ab dem Tag der Einzahlung in Abhängigkeit der Sonneneinstrahlung verzinst. Es handelt sich um folgende Projekte:

Busdepot Rösnerstr. 13 in Münster, Inbetriebnahme 2009	100.000,00 EUR
Sonnenwerk in Münster, Inbetriebnahme 2010	100.000,00 EUR
Weicon in Münster, Inbetriebnahme 2010	50.000,00 EUR
Deponie Coerde in Münster, Inbetriebnahme 2010	1.687.500,00 EUR
Reit- und Fahrverein Ostbevern, Inbetriebnahme 2010	<u>30.000,00 EUR</u>
Summe	1.967.500,00 EUR

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren insbesondere aus dem zur Finanzierung der Strategie 2020 aufgenommenen Schuldscheindarlehen (70,0 Mio. EUR).

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 ein Darlehen der Hamburger Sparkasse AG, Hamburg, in Höhe von nominal 5,9 Mio. EUR aufgenommen. Dieses wurde zum Erwerb der Photovoltaik-Freiflächenanlage in Hassendorf verwendet. Durch Übertragung der PV-Anlage ist das Darlehen abgesichert.

Im Jahr 2017 wurde ein Darlehen der Sparkasse Münsterland Ost, in Höhe von nominal 6,8 Mio. EUR aufgenommen. Dieses wurde zum Bau von zwei Windkraftanlagen (Hiltrup-Raringheide und Loevelingloh) verwendet. Durch die Übertragung der Windkraftanlagen ist das Darlehen abgesichert.

Zur Zinsabsicherung von variabel verzinslichen Darlehen werden folgende Zinsswaps eingesetzt.

Nr.	Produkt	Laufzeit	Betrag in TEUR	Marktwert in TEUR
1.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.19	6.000	-213
2.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.22	5.000	-423
3.	Zinsswap	22.11.13 - 22.11.24	3.000	-344
4.	Zinsswap	22.10.17 - 22.10.27	2.550	-312
5.	Zinsswap	30.03.12 - 30.12.26	5.300	-289
6.	Zinsswap	01.09.17 – 30.06.37	6.800	-212

Die Grundgeschäfte (Darlehen) und die Sicherungsgeschäfte (Zinsswaps) weisen neben der Betragsidentität auch die gleiche Laufzeit auf. Aufgrund der deckungsgleichen Beziehung konnte auf eine bilanzielle Risikovorsorge für die nach bankinternen Berechnungsmodellen errechneten negativen Zeitwerte von insgesamt 1.793 TEUR verzichtet werden. Es wurde die Einfrierungsmethode verwendet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entfallen hauptsächlich auf Strom- und Gasbezugsrechnungen und EEG-Umlagen an Übertragungsnetzbetreiber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Überzahlungen von Jahresverbrauchsabrechnungen. Forderungen wurden verrechnet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nach Saldierung mit den Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Netzentgeltabrechnungen und erbrachten Linienverkehrsleistungen der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen insbesondere die zugesagten Zuführungen in die Kapitalrücklage des FMO für die Jahre 2018 bis 2020 sowie IT-Dienstleistungen.

Durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesicherte Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 17.080 TEUR. Davon entfallen 3.347 TEUR auf eine Grundschuld zur Besicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie 13.733 TEUR auf eine Sicherungsübereignung für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Für Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

31.12.2017	Bilanz TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Genussscheinkapital	1.968	193	675	1.100
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	113.870	6.580	53.353	53.937
Erhaltene Anzahlungen	126	126	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	41.558	40.629	631	298
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.247	1.247	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	510	510	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	20.498	8.718	11.780	-
Sonstige Verbindlichkeiten	14.707	14.707	-	-
Summe	194.484	72.710	66.439	55.335
31.12.2016	Bilanz TEUR	bis 1 Jahr TEUR	> 1 Jahr TEUR	davon > 5 Jahre TEUR
Genussscheinkapital	2.230	263	717	1.250
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	112.925	5.960	29.209	77.756
Erhaltene Anzahlungen	62	62	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	45.931	45.205	561	165
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	1.383	1.383	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	446	446	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unter- nehmen, mit denen ein Beteiligungs- verhältnis besteht	12.825	12.824	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	14.654	14.654	-	-
Summe	190.456	80.797	30.487	79.171

Die sonstigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf Steuern (8,3 Mio. EUR; Vorjahr: 7,3 Mio. EUR), Guthaben auf Jahresverbrauchsabrechnungen (2,5 Mio. EUR; Vorjahr: 1,9 Mio. EUR), auf erhaltene und noch nicht abgerechnete Zuschüsse (2,5 Mio. EUR; Vorjahr: 2,1 Mio. EUR), Überzahlungen aus der Verbrauchsabrechnung aus Installationen und Bauleistungen (0,2 Mio. Euro; Vorjahr 1,6 Mio. EUR) und auf Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Label Grüner Strom (0,7 Mio. EUR; Vorjahr 1,2 Mio. EUR).

Der passivische Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen die vom Netzbetreiber durchgeleiteten Baukostenzuschüsse. Es sind Pachtvorauszahlungen von 24,6 Mio. EUR für das Strom- und das Gasnetz passiv abgegrenzt.

Es besteht ein nicht bilanzierter Überhang der aktiven Steuerlatenzen, denen Bewertungsunterschiede bei den Sach- und Finanzanlagen, bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und den sonstigen Rückstellungen zugrunde liegen. Diesen steht lediglich eine passive Steuerlatenz aus den Sonderposten mit Rücklageanteil gegenüber. Der betriebsindividuelle Steuersatz beträgt 31,9 %.

Steuerlatenzen SWMS per 31.12.2017

Posten Latenzrechnung	Buchwert- differenzen	Ertrag- steuersatz	latente Steuern
Aktivlatenzen	TEUR	TEUR	TEUR
Sachanlagen (s.u. Passivlatenzen)			
Finanzanlagen			
Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	2.316	31,93	740
Beteiligungen an Personengesellschaften	4.751	15,83	752
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	643	31,93	205
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	40.883	31,93	13.054
Sonstige Rückstellungen	26.244	31,93	8.380
Verbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten	630	31,93	201
Summe Aktivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	75.467	15,83/31,93	23.332
Verlustvortrag, körperschaftsteuerlich	0	15,83	0
Verlustvortrag, gewerbsteuerlich	0	16,10	0
Summe Aktivlatenzen aus Verlustvortrag	0	15,83/16,10	0
Sachanlagen	-3.255	31,93	-1.039
Sonderposten mit Rücklageanteil	-3.880	31,93	-1.239
Summe Passivlatenzen aus Buchwertdifferenzen	-7.135	31,93	-2.278
Saldo:	68.332		21.054

3. Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse werden vermindert um die darin enthaltene Strom- und Erdgassteuer ausgewiesen. Sie betragen im Berichtsjahr 546.988 TEUR. Davon entfallen (unter Berücksichtigung von Installationsleistungen und sonstigen Nebengeschäften der Sparten) 285.962 TEUR auf die Stromversorgung, 110.015 TEUR auf die Gasversorgung, 46.421 TEUR auf die Wasserversorgung, 44.574 TEUR auf die Fernwärmeversorgung, 40.952 TEUR auf den Verkehrsbetrieb und 19.063 TEUR auf die übrigen Aktivitäten.

Die aktivierten Eigenleistungen betragen 9,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,3 Mio. EUR) und beinhalten insbesondere die Leistungen im Netzbereich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,1 Mio. EUR), die Erträge aus dem Belastungsausgleich nach KWKG (5,6 Mio. EUR) sowie aus Erstattungen aus Schadenersatzleistungen (2,1 Mio. EUR). Als periodenfremde Erträge waren Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (8,8 Mio. EUR) und Erträge aus dem Abgang bzw. der Zuschreibung von Gegenständen des Anlagevermögens (3,9 Mio. EUR) unter den sonstigen betrieblichen Erträgen zu berücksichtigen.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren sind (wie im Vorjahr) im Wesentlichen geprägt durch Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen (132.319 TEUR) und EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber (88.687 TEUR). Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen (wie im Vorjahr) hauptsächlich die an die münsterNETZ und fremde Netzbetreiber abgeführten Netzentgelte (135.019 TEUR). Periodenfremde Bezugsaufwendungen für Energie- und Wasserlieferungen betragen 0,5 TEUR und sind im Betrag von 132.319 TEUR enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben der Konzessionsabgabe (17,7 Mio. EUR) im Wesentlichen IT-Dienstleistungen (9,2 Mio. EUR), Aufwendungen für Vertrieb, Sponsoring und Werbung (3,4 Mio. EUR), Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten (2,7 Mio. EUR), Versicherungsbeiträge (1,4 Mio. EUR), Gebühren und Abgaben (1,4 Mio. EUR), Wartung und Pflege von Software (1,7 Mio. EUR), Porto, Fernsprechgebühren und Frachten (1,2 Mio. EUR) und Miet-, Pacht- und Leasingaufwendungen (1,2 Mio. EUR).

Die periodenfremden Aufwendungen betragen 0,4 Mio. EUR. Dabei handelt es sich um Rückzahlungsverpflichtungen aus dem Label Grüner Strom für das Jahr 2016 in Höhe von 0,2 Mio. EUR und gegenüber der Stadt Münster für Konzessionsabgaben aus den Jahren 2010-2011 in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

Der Zinsaufwand besteht größtenteils aus Zinsen für Fremddarlehen (3.109 TEUR; Vorjahr: 3.194 TEUR) und wurde des Weiteren durch Aufzinsung von Rückstellungen gemäß § 277 Abs. 5 HGB in Höhe von 1.778 TEUR (Vorjahr: 3.776 TEUR) belastet. Letztere entfallen im Wesentlichen auf Pensionsrückstellungen (95 TEUR; Vorjahr: 95 TEUR), Rückstellung Unterdeckung KVV (1.326 TEUR; Vorjahr: 3.302 TEUR), Rückstellungen für Deputate (202 TEUR; Vorjahr: 183 TEUR) und Rückstellungen für Altersteilzeit (95 TEUR; Vorjahr: 140 TEUR).

Die sonstigen Steuern in Höhe von -0,1 Mio. EUR sind im Berichtsjahr durch eine aperiodische Rückerstattung von Strom- und Energiesteuern maßgeblich beeinflusst.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 weist einen Jahresüberschuss von 14,1 Mio. EUR aus. Unter Anrechnung der bereits im Dezember 2017 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 4,0 Mio. EUR und der Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von 10,1 Mio. EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 0,0 Mio. EUR.

IV. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2017 bestehen acht (Vorjahr zehn) Bürgschaften zugunsten der FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven, mit einer Bürgschaftsvaluta zum Bilanzstichtag in Höhe von insgesamt 8.789 TEUR (Vorjahr: 11.655 TEUR). Die FMO wird aufgrund des von den Gesellschaftern in 2014 beschlossenen Finanzierungskonzepts durch Erhöhung des Eigenkapitals und durch Gesellschafterdarlehn in seiner Finanzkraft gestärkt. Die bürgschaftsgesicherten Darlehen sollen dann abgelöst werden. Die Gesellschafter haben bereits die Beschlüsse zur Umsetzung der ersten Tranchen des Finanzierungskonzeptes bis einschließlich 2020 gefasst. Unter der Voraussetzung, dass auch die weiteren verpflichtenden Beschlüsse ebenso wie diese gefasst werden, ist eine Inanspruchnahme aus den Bürgschaften bei Umsetzung der positiven Entwicklungsprognose nicht zu erwarten.

Des Weiteren bestehen zwei Bürgschaften zugunsten der Westfälischen Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, mit einer Bürgschaftsvaluta zum Bilanzstichtag in Höhe von 592 TEUR (Vorjahr: 636 TEUR) für zwei Darlehen. Die Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt, hat 2014 ein Darlehen über 2.700 TEUR mit einer Laufzeit von 15 Jahren und im Jahr 2015 ein weiteres Darlehen über 2.000 TEUR mit einer Laufzeit von 20 Jahren aufgenommen. Diese Darlehen werden durch die drei Hauptgesellschafter Kreis Warendorf, Kreis Soest und Stadtwerke Münster GmbH verbürgt. Aufgrund eines Ergebnisübernahmevertrages ist das Risiko einer Inanspruchnahme nahezu auszuschließen.

Die Verpflichtungen aus Bestellungen für Investitionen beliefen sich zum 31. Dezember 2017 auf 15,7 Mio. EUR. Aus Leasing-Verträgen mit einer Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren resultieren jährliche Verpflichtungen von 172 TEUR.

Aus der Beteiligung an der Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf, können sich durch die Investitionen in Projekte zur regenerativen Energieerzeugung finanzielle Verpflichtungen bis zur einer Höchstgrenze von 9,8 Mio. EUR ergeben. Die Höhe der möglichen finanziellen Verpflichtungen ist von den jeweils erworbenen Projekten abhängig.

Zur Absicherung von Lieferverpflichtungen aus bestehenden Verträgen mit Sonderverstrags- und Tarifkunden des Versorgungsbereichs sind in verantwortungsvoller unternehmerischer Risikovorsorge in die Zukunft gerichtete Verträge über den Bezug von Energie im Wert von 182,9 Mio. EUR geschlossen worden.

2. Zusammensetzung der Organe, Aufwendungen für Organe

Die Geschäftsführung besteht aus:

Dr. Henning Müller-Tengelmann (kaufmännischer Geschäftsführer)
Dr. Dirk Wernicke (technischer Geschäftsführer)

Die Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit hauptberuflich aus.

Der Aufsichtsrat besteht aus folgenden Mitgliedern:

Gerhard Joksch
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Ratsherr, Bürgermeister
Freiberuflicher Raumplaner und Berater
bis 12. Dezember 2017

Michael Kleyboldt
Ratsherr
Studiendirektor

Alfons Reinkemeier
Vorsitzender des Aufsichtsrates
Stadtkämmerer
Ab 29. Januar 2018

Antonio Machado
Arbeitnehmersvertreter
Lagerist

Rolf Wischer
Erster stellvertretender Vorsitzender
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Arbeitnehmersvertreter
KFZ-Mechaniker

Dr. Didem Ozan
Ratsfrau
Fachfrau für Öffentlichkeitsarbeit/
Redakteurin

Maria Winkel
Ratsfrau
Zweite stellvertretende Vorsitzende
Kauffrau in der Grundstücks-
und Wohnungswirtschaft

Rüdiger Sagel
Ratsherr
Diplom-Ingenieur

Frank Baumann
Ratsherr
Online-Designer

Michael Spiekermann-Blankertz
Arbeitnehmersvertreter
Freigestelltes Betriebsratsmitglied
Industriekaufmann

Katrin Dünzelmann
Sachkundige Bürgerin
Geschäftsführende Gesellschafterin

Hermann Terborg
Sachkundiger Bürger
Rechtsanwalt

Franz Gemmeke
Sachkundiger Bürger
Rentmeister

Hans Varnhagen
Ratsherr
Dachdeckermeister

Walter von Göwels
Ratsherr
Selbst. Versicherungsfachmann

Marcus Vorholt
Arbeitnehmersvertreter
Verkehrsmeister

Guido Gringel
Arbeitnehmervertreter
Abteilungsleiter Einkauf

Michael Weidekamp
Arbeitnehmervertreter
Techn. Angestellter

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführung betragen für das Berichtsjahr 542 TEUR und setzten sich wie folgt zusammen:

	Dr. Henning Müller-Tengelmann	Dr. Dirk Wernicke
	TEUR	TEUR
Festvergütung*	217	193
Leistungsorientierte Vergütung	36	36
Arbeitgeberfinanzierte Beiträge zur Altersversorgung	40	20
Gesamt	293	249

*inkl. geldwertem Vorteil

Für die frühere Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen wurden 172 TEUR an Pensionen aufgewendet. Für sie bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.513 TEUR.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für die Teilnahme an den Sitzungen ein Sitzungsgeld. Aufsichtsratsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder des Rates der Stadt Münster sind, erhalten kein Sitzungsgeld von den Stadtwerken Münster. Die Bezüge für den Aufsichtsrat betragen insgesamt 1.830 EUR. Die Bezüge setzen sich wie folgt zusammen:

Dünzelmann, Katrin	211,80 EUR
Gemmeke, Franz	176,10 EUR
Gringel, Guido	246,30 EUR
Machado, Antonio	246,30 EUR
Spiekermann-Blankertz, Michael	210,60 EUR
Terborg, Hermann	246,30 EUR
Vorholt, Marcus	177,30 EUR
Weidekamp, Michael	69,00 EUR
Wischer, Rolf	246,30 EUR

Arbeitnehmer können nach den in einer Betriebsvereinbarung festgelegten Kriterien Darlehen erhalten. Arbeitnehmervertreter haben vor oder während ihrer Tätigkeit als Mitglieder des Aufsichtsrates aufgrund dieser Betriebsvereinbarung Darlehen erhalten; deren Wert betrug zum 31. Dezember 2017 15.503 EUR bei Zinssätzen von 0,5 % bis 2,5 %. Von den bestehenden Darlehen wurden 3.328 EUR getilgt. Lohn- und Gehaltsvorschüsse wurden nicht gewährt.

3. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2017 beträgt 1.019 nach 1.011 im Vorjahr. Die Belegschaft bestand durchschnittlich aus 846 (Vorjahr 839) vollzeitbeschäftigten und 173 (Vorjahr: 172) teilzeitbeschäftigten Mitarbeitern.

Die Gesellschaft ist Mitglied der KVV. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (Vers. TV-G) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % + 3,25 % Sanierungsgeld und wird von der Gesellschaft allein getragen. Die Summe der versicherungspflichtigen Löhne und Gehälter für das Geschäftsjahr 2017 beträgt 47,5 Mio. EUR. Zur Abdeckung der aus einer möglichen Unterdeckung der KVV folgenden Verpflichtungen von 71,2 Mio. EUR hat die Gesellschaft eine Rückstellung von 37,3 Mio. EUR gebildet.

4. Angaben zu Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB:

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2017 %	Eigenkapital am 31.12.2017 TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
münsterNETZ GmbH, Münster*	100	100	0
Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster	100	644	./ 71
Westfälische Bauindustrie GmbH, Münster	99	27.768	3.243
items GmbH, Münster***	31	5.268	762
Westfälische Fernwärmeversorgung GmbH, Münster***	50	2.795	502
smart optimo Verwaltungs-GmbH, Osnabrück***	50	188	8
smartOPTIMO GmbH & Co. KG, Osnabrück***	33	7.946	1.183
Niederlands-Duitse Internet Exchange B.V., Enschede, Niederlande	50	1.415	./ 17

Name und Sitz der Gesellschaft	Höhe des Anteils am Kapital am 31.12.2017 %	Eigenkapital am 31.12.2017 TEUR	Ergebnis 2017 TEUR
Windkraft Nordseeheilbad Borkum GmbH, Borkum*/***	49,9	110	0
FMO Flughafen Münster / Osnabrück GmbH, Greven***	35	50.685	./ 21.742
Lokalradio Münster Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Münster**	25		
Bürgerwindpark Löningen GmbH & Co. KG, Löningen***	100	./ 262	369
Bürgerwindpark Löningen Verwaltungs-GmbH, Löningen***	100	30	1

* Das Ergebnis der Gesellschaft wird aufgrund eines bestehenden Vertrags übernommen bzw. ausgeglichen.

** Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist in Anwendung der Ausnahmeregelung gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB unterblieben.

*** vorläufiges Ergebnis (vor Prüfung und vor Gremienbeschluss).

5. Angaben gemäß § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Von der münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 103.961 TEUR (Netzentgelte 101.126 TEUR, Mehr-/Minderungen Strom und Gas 2.519 TEUR, Stromeinspeisungen aus KWK-Anlagen 316 TEUR) bezogen; an die münsterNETZ wurden Leistungen in Höhe von 103.108 TEUR (Netzdienstleistungen 37.344 TEUR, Netzpacht 45.212 TEUR, Stromeinspeisung und KWK-Vergütung dezentraler Anlagen 12.549 TEUR, Mehr-/Minderungen Strom und Gas 2.656 TEUR, Netzverluste 1.765 TEUR, Entgelt für dezentrale Einspeisung 1.947 TEUR, Dienstleistungen im Rahmen der Servicevereinbarung 1.170 TEUR und Energiebezug der Netze 465 TEUR) abgerechnet.

6. Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers wird im Anhang zum Konzernabschluss der Stadtwerke Münster genannt. Auf eine Angabe wird hier daher nach § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

7. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind

Im Geschäftsjahr 2017 wurden weiterhin keine Geschäfte mit nahestehenden Personen abgeschlossen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind.

8. Einbeziehung in Konzernabschluss

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Stadtwerke Münster GmbH, Münster, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der Gesellschaft wird ferner in den NKF-Gesamtabschluss der Stadt Münster einbezogen.

9. Nachtragsbericht

Das Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) und die aktuelle Rechtsprechung dazu haben verschärfte Anforderungen zur Folge, nach denen weitere Funktionen in der Organisation der Verkehrsservice Gesellschaft Münster mbH, Münster (VSM) abzubilden wären, die zusätzlichen Aufwand verursachen würden. Der bislang gegebene, durch die VSM erreichte wirtschaftliche Vorteil wäre aufgehoben. Aufgrund eines wirtschaftlichen Vergleichs der Handlungsalternativen erscheint die Überführung der VSM auf die Stadtwerke Münster als die bessere Lösung.

Auf dieser Grundlage hat die Geschäftsführung der Stadtwerke Münster GmbH, der alleinigen Gesellschafterin der VSM, den Gremien vorgeschlagen, das aktive und passive Vermögen der VSM auf die Stadtwerke Münster zu übertragen und das operative Geschäft der VSM zukünftig ebenfalls zu übernehmen. Verbunden damit ist für die Beschäftigten der VSM ein Betriebsübergang nach § 613 a BGB. Als Stichtag ist der 01. Juli 2018 vorgesehen. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Münster, der auch als Aufsichtsrat der VSM fungiert, hat in seiner Sitzung am 18. April 2018 dem Vorschlag der Geschäftsführung zugestimmt und den Beschluss der Gesellschafterversammlung zur Annahme empfohlen. Der Beschluss der Gesellschafterversammlung wird für die zweite Hälfte Mai 2018 erwartet.

Münster, den 25. Mai 2018

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke
(technischer Geschäftsführer)

Entwicklung des Anlagevermögens 2017

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten										Abschreibungen / Wertberichtigungen					Buchwerte			
	vor Abrechnung von Zuschüssen				erhaltene Zuschüsse														
	Stand am 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 01.01.2017 €	Zugänge €	Abgänge €	Zuschreibungen €	Umbuchungen €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 31.12.2017 €	Stand am 30.12.2016 €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	40.232.877,58	482.214,97	202.476,33	907.096,56	41.419.712,78	2.808.965,22	6.640,20			2.815.605,42	28.685.200,97	pA gA	3.258.692,89 23.795,44	202.476,33			31.765.212,97	6.838.894,39	8.738.711,39
II. Sachanlagen																			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	197.549.015,44	2.079.286,72	354.980,82	509.547,02	199.782.868,36	319.050,34	108.902,40			427.952,74	125.018.499,30	pA	5.073.664,80	10.794,19	427.942,00	(767,71)	129.654.195,62	69.700.720,00	72.211.465,80
2. Verteilungsanlagen	694.608.897,17	16.009.147,33	723.189,94	6.384.334,17	716.279.188,73	56.155.596,04	2.711.208,58			58.866.804,62	515.398.245,94	pA gA	8.355.554,73 25.488,01	723.189,94		767,71	523.055.331,03	134.357.053,08	123.055.055,19
3. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	201.144.913,44	13.567.483,10	738.305,41	2.056.886,85	216.030.977,98	1.143.214,40	1.046.481,00			2.189.695,40	152.252.371,04	pA	6.206.081,97	655.308,43	53.463,00		157.749.681,58	56.091.601,00	47.749.328,00
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	34.963.899,83	74.940,09	981.650,21		34.057.189,71	11.078.725,42	92.013,93	501.662,93		10.669.076,42	13.379.938,41	pA	1.709.580,17	468.165,28			14.621.353,30	8.766.760,00	10.505.236,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.829.794,84	2.864.177,56	892.596,06	1.532.959,74	60.334.336,08	3.627.855,59	619.379,00			4.247.234,59	43.256.307,52	pA gA	2.020.641,98 144.986,34	876.488,06	16.317,00		44.529.130,78	11.557.970,71	9.945.631,73
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.610.530,48	18.237.970,35		(11.390.824,34)	22.457.676,49												-	22.457.676,49	15.610.530,48
Summe II.	1.200.707.051,20	52.833.005,15	3.690.722,44	(907.096,56)	1.248.942.237,35	72.324.441,79	4.577.984,91	501.662,93	-	76.400.763,77	849.305.362,21		23.535.998,00	2.733.945,90	497.722,00	-	869.609.692,31	302.931.781,28	279.077.247,20
Summe I. und II.	1.240.939.928,78	53.315.220,12	3.893.198,77	-	1.290.361.950,13	75.133.407,01	4.584.625,11	501.662,93	-	79.216.369,19	877.990.563,18		26.818.486,33	2.936.422,23	497.722,00	-	901.374.905,28	309.770.675,67	287.815.958,59
III. Finanzanlagen																			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.722.388,47	-	1.908.000,00		33.814.388,47												-	33.814.388,47	35.722.388,47
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		10.181.801,00			10.181.801,00													-	10.181.801,00
3. Beteiligungen	58.290.718,47	12.076.856,00	158.687,61		70.208.886,86					-	49.201.751,17	apA	12.076.856,00				61.278.607,17	8.930.279,69	9.088.967,30
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.890.063,00				5.890.063,00					-							-	5.890.063,00	5.890.063,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	-				-													-	-
6. Sonstige Ausleihungen	3.452.756,94		985.352,12		2.467.404,82					-								2.467.404,82	3.452.756,94
Summe Finanzanlage	103.355.926,88	22.258.657,00	3.052.039,73	-	122.562.544,15	-	-	-	-	-	49.201.751,17		12.076.856,00	-		-	61.278.607,17	61.283.936,98	54.154.175,71
G e s a m t	1.344.295.855,66	75.573.877,12	6.945.238,50		1.412.924.494,28	75.133.407,01	4.584.625,11	501.662,93	-	79.216.369,19	927.192.314,35		38.895.342,33	2.936.422,23		-	962.653.512,45	371.054.612,65	341.970.134,30

Erläuterung der Abkürzungen:

pA = planmäßige Abschreibungen
gA = geringwertige Anlagegüter/Vollabschreibung gemäß § 6 Abs. 2 EStG
apA = außerplanmäßige Abschreibungen

pA 26.624.216,54
gA 194.269,79
apA 12.076.856,00

**Lagebericht
der Stadtwerke Münster GmbH
für das Geschäftsjahr 2017 (01.01.-31.12.)**

Geschäftsmodell des Unternehmens

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Die Stadtwerke Münster GmbH, Münster, (Stadtwerke Münster) sind als 100-prozentige Tochter der Stadt Münster in der Versorgung von Kunden mit Energie und Wasser, im öffentlichen Personennahverkehr und weiteren kommunalen Dienstleistungen für die Bürger und Kunden in Münster und der Region tätig.

Die unternehmerische Tätigkeit der Stadtwerke Münster gliedert sich in die vier Geschäftsfelder Energie- und Wasservertrieb, Versorgungsnetze, Erzeugung und Verkehr.

Der Lagebericht stellt die Geschäftsfelder entsprechend den betrieblichen Strukturen dar. Die Tätigkeiten der Stadtwerke Münster als Energieversorgungsunternehmen im Sinne des § 6b Abs. 7 Satz 4 EnWG werden in den Abschnitten "Ertragslage" sowie "Finanz- und Vermögenslage" erläutert.

Unternehmensstrategie

Die Ziele der Unternehmensstrategie, die mit den Kernthemen „Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien“, „innovative kommunale Mehrwertdienste“ und „Dienstleistungen für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur“ definiert wurden, bilden weiter die maßgebliche Grundlage für die Weiterentwicklung der Stadtwerke Münster, die Ableitung laufender Umsetzungsmaßnahmen und –projekte. Flankiert werden diese strategischen Ziele weiterhin von den Maßnahmen zur Sicherstellung der hohen Prozessqualität und –effizienz im Kerngeschäft.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt stieg 2017 um 2,2 % an. Die Gesamtstromerzeugung in Deutschland stieg in 2017 nochmals leicht um 0,9 % auf 654 Milliarden kWh an. Gleichzeitig stieg der Anteil der erneuerbaren Energien an der höheren gesamten Stromerzeugung in Deutschland auf 33,1 %. Damit entsprach der Anteil der erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugung dem Anteil von Braunkohle und Kernenergie zusammen (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Das Vertriebs- und Versorgungsgebiet der Stadtwerke Münster ist stark vom Handels- und Dienstleistungssektor sowie von Privatkunden geprägt. Die konjunkturelle Entwicklung wirkt

sich daher grundsätzlich nur in begrenztem Maße auf die Geschäftsentwicklung aus. Lediglich der Absatz an unsere Geschäftskunden zeigt eine stärkere Abhängigkeit von der Konjunkturentwicklung.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2017 konnte mit einem Jahresüberschuss von 14,1 Mio. EUR das gesteckte Ziel des Wirtschaftsplans deutlich übertroffen werden. Auf der Grundlage des guten Ergebnisses des operativen Geschäfts, mit dem im Wesentlichen die Ergebnisziele erreicht, in Teilen auch übertroffen werden konnten, waren im nicht-operativen Geschäft ungeplante Belastungen z. B. aus der Beteiligung am FMO Flughafen Münster/Osnabrück GmbH, Greven (FMO) zu tragen, die aber durch ungeplante positive Effekte, z. B. aus der Auflösung von Rückstellungen, überkompensiert wurden.

Die bei der Finanzbeteiligung FMO zu realisierende Ergebnisbelastung betrug 11,8 Mio. EUR. In 2014 haben die Gesellschafter des FMO ein Finanzierungskonzept zur Ausstattung des FMO mit Eigenkapital beschlossen. Das Konzept sieht jährliche Zuführungen der Gesellschafter in das Eigenkapital des FMO vor, die jeweils gesondert mit einem Vorlauf von zwei Kalenderjahren von den Gesellschaftern verpflichtend beschlossen werden. Die durch diesen verpflichtenden Beschluss begründete Erhöhung des Beteiligungswertes wird regelmäßig durch eine außerplanmäßige Abschreibung korrigiert. Im Jahresabschluss 2017 sind die in 2017 für die Jahre 2019 und für 2020 beschlossenen Zuführungen erfasst. Die Fahrgastzahlen im Geschäftsfeld Verkehr konnten gegenüber dem hohen Niveau des Vorjahres nochmals leicht gesteigert werden.

Folgende zentrale finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren werden zur Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage der Gesellschaft herangezogen:

finanzielle Indikatoren	Ist 2017	Plan 2017	relative Veränderung
Jahresüberschuss	14,1 Mio. EUR	4,3 Mio. EUR	227,9 %
Umsatzerlöse	547,0 Mio. EUR	544,3 Mio. EUR	0,5 %
Investitionen	48,3 Mio. EUR	62,7 Mio. EUR	- 23,0 %

nichtfinanzielle Indikatoren	Ist 2017	Plan 2017	relative Veränderung
Stromabsatz	1.446 Mio. kWh	1.447 Mio. kWh	- 0,0 %
Erdgasabsatz	2.078 Mio. kWh	2.076 Mio. kWh	0,0 %
Wärmeabsatz	580 Mio. kWh	594 Mio. kWh	- 2,4 %
Wasserabsatz	16,7 Mio. m ³	16,5 Mio. m ³	1,2 %
Stromerzeugung	451 Mio. kWh	465 Mio. kWh	-3,0 %
Fahrgastzahlen	45,3 Mio.	46,8 Mio.	-3,2 %

Die Umsatzerlöse entsprachen bei einer Abweichung von + 0,5 % nahezu dem Planansatz. Im Strommarkt konnten die abgesetzten Mengen insgesamt um 22,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und erreichten damit die anspruchsvolle Planmenge. Vor allem bei Lieferungen an Gewerbekunden in fremden Netzen, aber auch an Privatkunden außerhalb des eigenen Netzgebietes konnten die Mengen deutlich gesteigert werden. Gleiches gilt für die Ökostromprodukte, bei denen die Absatzmenge auch in 2017 wiederum um fast 30 % über der des Vorjahres lag. Im Gasmarkt konnten die abgesetzten Mengen parallel zur leicht gestiegenen Anzahl an Kunden leicht gesteigert werden. Trotzdem gingen die Gaserlöse bedingt durch Preissenkungen um 11,4 % zurück. Eine parallele Entwicklung zeigte der Wärmemarkt. Trotz einer leichten Steigerung der Kundenanzahl ging die Abgabemenge witterungsbedingt leicht zurück. Zudem wurden die Fernwärmepreise aufgrund der Preisanpassungsformel zum 01.01.2017 gesenkt, sodass die Wärmeerlöse um insgesamt 12,9 % zurückgingen.

Das gute operative Ergebnis sowie die Erträge aus der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen führten trotz der Belastung durch die notwendige Wertberichtigung auf die Kapitalerhöhungen bei der FMO zu einem Jahresüberschuss von 14,1 Mio. EUR.

Die Investitionen mit Schwerpunkten bei den Netzen und Anlagen der Strom- und Wasserversorgung sowie in 2017 insbesondere bei den Windenergieanlagen weichen vom Plan ab. Zwar wurden im Verlauf des Jahres 2017 fünf Windenergieanlagen plangemäß realisiert. Zwei dieser Anlagen wurden in das eigene Anlagenportfolio übernommen, für die drei weiteren Anlagen wird eine Veräußerung vorbereitet. Zudem hat sich der Start des Ausbaus des Glasfasernetzes im Rahmen der Breitbandstrategie zeitlich verzögert.

Die abgesetzte Menge Wasser übertraf wiederum leicht den Plan.

Die Stromerzeugung der GuD-Anlage lag bei angepasster, flexibler Fahrweise leicht unter der für das Geschäftsjahr 2017 angesetzten Planmenge.

Die Fahrgastzahlen bestätigten auch in 2017 die seit Jahren positive Entwicklung, lagen nochmals leicht über der Zahl des Vorjahres, konnten jedoch die ehrgeizigen Planwerte nicht erreichen.

Aufgrund der guten operativen Basis und angesichts der sowohl positiven wie belastenden außerplanmäßigen Effekte ist das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 als gut zu bezeichnen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Personalbestand stieg im Jahresdurchschnitt auf 1.019 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.011 Mitarbeiter) um 0,8 % leicht an. Diese sehr moderate Entwicklung konnte weiterhin nur durch konsequente, effiziente Prozessgestaltung und kontinuierliche Personalschulung bei gleichzeitiger Verfolgung von Strategiefeldern erreicht werden. Vereinzelt wurden Stellen befristet parallel besetzt, um in besonders anspruchsvollen Tätigkeitsfeldern den Wissenstransfer bei altersbedingten Austritten zu gewährleisten.

Die Traineeprogramme für Fach- und Führungskräfte werden konsequent weiter ausgebaut, um die Stadtwerke Münster auf dem Arbeitsmarkt zu positionieren und qualifizierte Kräfte für das Unternehmen gewinnen und an das Unternehmen binden zu können. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Qualifikation von Frauen für Fach- und Führungsaufgaben in den technischen Bereichen.

Zweimal jährlich führen die Stadtwerke Münster unterstützt durch ein wissenschaftliches Institut eine Mitarbeiter-Kurzbefragung, den Unternehmens-Klimaindex, durch. Durch die Rückmeldung der Mitarbeiter zu ihrer persönlichen Einschätzung ihrer aktuellen Situation und der Zukunftsaussichten erhalten die Stadtwerke Münster die Möglichkeit, schnell auf Entwicklungen reagieren zu können, positive Tendenzen zu stützen und negativen Entwicklungen entgegen zu wirken.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen um 21,7 Mio. EUR (3,9 %) von 564,0 Mio. EUR auf 585,7 Mio. EUR. Nach Abzug der Energiesteuern von 38,7 Mio. EUR ergaben sich bereinigte Umsatzerlöse in Höhe von 547,0 Mio. EUR. Zur Entwicklung des Energie- und Wasservertriebs siehe die Ausführungen im Absatz "Energie- und Wasservertrieb".

Die Bestandsveränderung der unfertigen Leistungen von 11,0 Mio. EUR ergibt sich wesentlich aus der Projektierung und Errichtung von drei Windenergieanlagen, die zum Verkauf an Dritte vorgesehen sind.

Die aktivierten Eigenleistungen von 9,6 Mio. EUR entfallen vor allem auf die Aktivierung von Netzbaumaßnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 34,8 Mio. EUR um 9,3 Mio. EUR unter dem Wert des vergangenen Geschäftsjahres (44,1 Mio. EUR). Sie enthalten im Wesentlichen die Erträge aus der Erstattung der Konzessionsabgabe (12,1 Mio. EUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (8,8 Mio. EUR), Erträge aus dem Belastungsausgleich nach dem KWK-Gesetz (5,6 Mio. EUR) sowie Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Zuschreibungen (3,9 Mio. EUR).

Der Materialaufwand stieg um 28,5 Mio. EUR (7,1 %) von 399,1 Mio. EUR auf 427,6 Mio. EUR an. Dieser Anstieg ergab sich wesentlich aus höheren EEG-Zahlungen an Übertragungsnetzbetreiber sowie aus höheren bezogenen Leistungen, insbesondere Netzentgelten an fremde Netzbetreiber und angemietete Fahrleistungen.

Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2017 um 1,5 Mio. EUR (2,4%) von 63,6 Mio. EUR auf 65,1 Mio. EUR gestiegen. Die Steigerung ergibt sich aus einer leicht höheren Mitarbeiterzahl und aus der Tarifentwicklung.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 26,8 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres von 25,7 Mio. EUR. Zusammen mit den Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens von 0,4 Mio. EUR ergeben sich in Summe Abschreibungen von 27,2 Mio. EUR.

Die Abschreibung auf Umlaufvermögen entfiel auf die unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesenen Gebäude, die mit dem Ende des Erbpachtvertrages in 2016 vom Erbpächter, Fa. Imperial GmbH (vormals: Lehnkering GmbH, Duisburg), zu dem nach vertraglicher Vereinbarung gutachterlich ermittelten Wert von 2,8 Mio. EUR übernommen und bereits in 2016 in Höhe von 2,4 Mio. EUR wertberichtigt wurden. Der wesentliche Teil des Grundstücks steht im Zuge der Entwicklung der Hafensüdseite weiterhin zur Veräuße-

rung an. Sollten die Verkaufsverhandlungen im Ergebnis nur das Grundstück ohne das aufstehende Gebäude umfassen, ist aufgrund der nicht gegebenen betrieblichen Nutzung weiterhin grundsätzlich von dem Abriss der Gebäude auszugehen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 51,8 Mio. EUR (im Vorjahr 49,2 Mio. EUR). Die darin enthaltene Konzessionsabgabe an die Stadt Münster sowie die Stadt Drensteinfurt in Höhe von zusammen 17,7 Mio. EUR wurde voll erwirtschaftet. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Dienstleistungen, Aufwendungen für Reparaturen sowie periodenfremde Aufwendungen.

Das Finanzergebnis von -11,3 Mio. EUR wird weiterhin durch die Abschreibungen auf Finanzanlagen geprägt. Die außerplanmäßige Abschreibung des Buchwertes der Finanzbeteiligung FMO aufgrund der oben bereits dargestellten Kapitalerhöhungen in Umsetzung des Finanzierungskonzepts in Höhe von 11,8 Mio. EUR überwog die Zinserträge und die Ergebnisbeiträge der Tochtergesellschaften bei weitem.

Nach Abzug der Ertrags- und Betriebssteuern von insgesamt 5,3 Mio. EUR ergibt sich ein Jahresüberschuss von 14,1 Mio. EUR.

Energie- und Wasservertrieb

Das Geschäftsfeld Energie- und Wasservertrieb entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 insgesamt zufriedenstellend. Im Strommarkt konnte der Absatz gegenüber dem Vorjahr um 22,3 % gesteigert werden. Zu dieser sehr positiven Entwicklung haben insbesondere die weiter positive Entwicklung des Ökostroms sowie der Stromvertrieb in die Region Münsterland sowohl an Privat- wie an Geschäftskunden beigetragen, durch die Rückgänge in einzelnen Kundensegmenten im Stammmarkt Münster mehr als aufgefangen werden konnten. Die abgesetzte Menge im Berichtsjahr betrug 1.446 Mio. kWh (im Vorjahr 1.182 Mio. kWh). Die Erlöse stiegen um 14,8 % und somit weniger stark als die abgesetzte Menge, da insbesondere im Vertrieb außerhalb des Stammmarkts und hier insbesondere bei Geschäftskunden der Preisdruck hoch und die erzielbare Marge geringer ist.

Im Gasvertrieb konnte die abgesetzte Menge (ohne GuD-Anlage) gegenüber dem Vorjahr über alle Kundensegmente auf 2.078 Mio. kWh (im Vorjahr 2.059 Mio. kWh) leicht gesteigert werden. Bei Gewerbekunden, Sonderverträgen und Kunden außerhalb des Stammmarkts konnten höhere Absatzmengen erreicht und damit witterungsbedingte Mengentrübsstände bei den Privatkunden ausgeglichen werden.

Im Wärmevertrieb konnte die Anzahl an Kunden wieder leicht um 1,4 % gesteigert werden bei allerdings um 4,4 % rückläufiger Absatzmenge (2017: 580 Mio. kWh).

Die abgesetzte Menge Wasser blieb im Geschäftsjahr 2017 mit 16,7 Mio. m³ nach 16,6 Mio. m³ in 2016 nahezu konstant. Dementsprechend stiegen die Erlöse um 0,6% auf 35,0 Mio. EUR.

Versorgungsnetze

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 16,4 Mio. EUR in den Ausbau der Versorgungsnetze, in die Leitungsnetze, Hausanschlüsse und die zugehörigen Anlagen investiert. Der Schwerpunkt lag weiterhin neben dem Ausbau des Leitungsnetzes und der Hausanschlüsse bei den Schalthäusern, den Trafostationen sowie in der Wassergewinnung.

Erzeugung

Die konventionelle Erzeugung erreichte im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen witterungsbedingt nicht die geplanten Mengen.

Die Erzeugung aus erneuerbaren Energien, insbesondere der Windenergieanlagen, übertraf sowohl in der erzeugten Menge (+ 9,5 %) als auch bei den Erlösen (+ 9,2 %) die Planwerte.

Im Rahmen des Erneuerbare-Energien-Projektgeschäfts konnten in 2017 wie geplant fünf Windenergieanlagen nach den Einspeisebedingungen des EEG 2014 errichtet werden, die zum Teil die Erzeugungskapazitäten der Stadtwerke Münster vor Ort verstärken werden. Drei der Anlagen sind zur Veräußerung in 2018 vorgesehen. Die Inbetriebnahme erfolgte vor dem 1.10.2017, so dass eine weitere Degressionsstufe der Einspeisevergütung vermieden werden konnte.

Verkehr

Auch in 2017 konnte unser ÖPNV in Münster seine gute Aufstellung kontinuierlich weiter verbessern. Die Anzahl der Fahrgäste erreichte mit 45,3 Mio. einen neuen Spitzenwert. Diese positive Entwicklung wurde in 2017 wesentlich getragen von der Steigerung bei den 90-Minuten-Tickets, den Abos und dem Semesterticket.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbetriebs stiegen im Geschäftsjahr 2017 um 1,7 % auf 41,0 Mio. EUR. Damit einhergehend verbesserte sich der operative Kostendeckungsgrad leicht auf 74,8 % (Vorjahr: 74,6 %) und kann damit weiterhin als zufriedenstellend bezeichnet werden.

Finanz- und Vermögenslage

Kapitalausstattung/Finanzierung

Im Geschäftsjahr 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 14,1 Mio. EUR erwirtschaftet. Der nach Anrechnung der bereits im Dezember 2017 geleisteten Vorabgewinnausschüttung von 4,0 Mio. EUR verbleibende Betrag von 10,1 Mio. EUR wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt, so dass ein Bilanzergebnis von 0 EUR folgt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entwickelten sich planmäßig, insbesondere dem Risiko einer möglichen Unterdeckung der Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe, Münster, (kvw) wurde durch eine weitere planmäßige Zuführung entgegengewirkt.

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen neben der zu erwartenden Steuerbelastung auf das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 und in diesem Jahr angefallene Strom- und Energiesteuern auch Risiken aus der laufenden Betriebsprüfung für die Jahre 2012 bis 2015. Bei den sonstigen Rückstellungen sind einige Risiken entfallen oder konnten niedriger bewertet werden, sodass die Summe der sonstigen Rückstellungen um 10,5 Mio. EUR zurückgeführt werden konnte.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden abzüglich erhaltener Zuschüsse insgesamt 48,3 Mio. EUR investiert, insbesondere wiederum in die Netze und Anlagen sowie in die Erstellung von Windenergieanlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen leicht von 112,9 Mio. EUR um 1,0 Mio. EUR auf insgesamt 113,9 Mio. EUR, sind aber weiterhin wesentlich geprägt durch das 2012 aufgenommene Schuldscheindarlehen in Höhe von rd. 70 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren mit 41,6 Mio. EUR um 4,4 Mio. EUR geringer als im Vorjahr.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden im Bilanzausweis wiederum soweit zulässig zusammengefasst. Die zum Stichtag in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben sich um 0,3 Mio. EUR auf zusammen 25,1 Mio. EUR erhöht. Enthalten sind weiterhin die Forderungen gegen den Gesellschafter, die den offenen Belastungsausgleich für die Kapitalerhöhungen des FMO in 2018, 2019 und 2020 betreffen.

Vermögen

Das Sachanlagevermögen erreichte im Berichtsjahr nach einem Anstieg um 23,9 Mio. EUR auf 302,9 Mio. EUR einen Anteil von 57,1 % an der Bilanzsumme. Mit dem Verkauf von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken und anderen Sachanlagen wurden Erträge von 3,4 Mio. EUR erzielt.

Die Finanzanlagen stiegen im Geschäftsjahr 2017 wesentlich bedingt durch ein Gesellschafterdarlehen an die Bürgerwindpark Lönigen GmbH & Co. KG in Höhe von 10,2 Mio. EUR zur Ablösung der Projektfinanzierung bei rückläufigen Anteilen an verbundenen Unternehmen und rückläufigen sonstigen Ausleihungen um 7,1 Mio. EUR auf 61,3 Mio. EUR.

Die Vorräte lagen mit 22,5 Mio. EUR um 10,7 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Der Anstieg ergibt sich wesentlich mit 11,5 Mio. EUR aus den durch die Stadtwerke Münster projektierten Windenergieanlagen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind um 8,1 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR zurückgegangen. Der Rückgang ergibt sich wesentlich aus geringeren Forderungen an das Hauptzollamt auf Steuererstattungen.

Die liquiden Mittel wurden im Geschäftsjahr um 15,4 Mio. EUR auf 42,9 Mio. EUR zurückgeführt. Die Liquidität wird zur Finanzierung saisonaler Schwankungen im Bestandsgeschäft und der Erweiterungsinvestitionen vorgehalten.

Die Vermögens- und Finanzlage bildet mit einer Eigenkapitalquote von 38,4 % weiterhin eine valide wirtschaftliche Basis für die weitere Strategie- und Geschäftsentwicklung der Stadtwerke Münster.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Konjunkturelle Entwicklung

Aufgrund der verhältnismäßig geringen Industrieprägung der Kundenstruktur ist der Energieabsatz der Stadtwerke Münster weitgehend unabhängig von konjunkturellen Entwicklungen. Entscheidende Impulse für die Ertragskraft gehen hingegen von der Preisentwicklung auf den Rohstoffmärkten für die Primärenergieträger Erdöl, Erdgas und Kohle sowie von der auch stark durch die nationale Energiepolitik in Deutschland geprägten Preisentwicklung auf dem Stromerzeugungsmarkt aus.

Die Konjunkturprognose der IKB Deutsche Industriebank AG geht für 2018 von einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland von 2,3 % aus. Diese Erwartung basiert auf einer im Laufe des Jahres 2017 deutlich belebten Weltkonjunktur und einem entsprechenden Anstieg deutscher Exporte. Eine kurzfristige Änderung der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank ist nicht zu erwarten, sodass es vermutlich nicht zu einer geldpolitisch verursachten Verteuerung des Euro kommen wird und somit auch aus dieser Perspektive keine Dämpfungseffekte für die konjunkturelle Entwicklung resultieren werden.

Wachstumsbremsende Effekte können die von US-Präsident Trump im März 2018 verhängten und lediglich bis Mai 2018 für die EU ausgesetzten Strafzölle auf den Import von Stahl und Aluminium ausüben. Möglicherweise wird dadurch auch ein internationaler Wettlauf wechselseitiger Handelsbeschränkungen initiiert, der die stark exportabhängige deutsche Wirtschaft empfindlich treffen könnte.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Die ersten Erfahrungen mit dem Auktionsverfahren nach der Novelle des Erneuerbare Energie-Gesetzes zeigen, dass der Wettbewerb um möglichst niedrige Einspeisevergütungen zu einer deutlichen Reduktion der Investitionsdynamik für die Windenergie geführt hat. Renditen, die die mit den entsprechenden Anlageninvestitionen verbundenen Risiken abdecken, sind nur noch schwer, und wenn, tendenziell mit sehr großen Anlagen ab 180 m Höhe zu erzielen. Dies wirkt wiederum restriktiv auf die Anzahl verfügbarer und geeigneter Anlagenstandorte.

Insgesamt erscheint die Diskussionslage für die Energieerzeugung in Deutschland weiterhin sehr ungeordnet. Die Wirtschaftlichkeit der Windenergie an Land wird durch die gesetzliche Neuregelung des Vergütungssystems erheblich beeinträchtigt, zugleich wird neben dem beschlossenen Atomausstieg im Hinblick auf die hohen CO₂-Emissionen intensiv über Ausstiegsszenarien aus der Braun- und Steinkohle geredet, wenn auch der Koalitionsvertrag zwischen CDU, CSU und SPD hier wenig Konkretes enthält.

Auch die 2019 auslaufende Förderung moderner und umweltfreundlicher KWK-Anlagen wird möglicherweise dazu führen, dass die Anlagen infolge zu niedriger Margen zwischen Strom-Großhandelspreisen und Gaseinsatzpreisen ohne eine Anschlussförderung ab 2020 wiederum in die Verlustzone geraten werden und damit ihren wertvollen Beitrag für die Realisierung der Energiewende nicht mehr leisten könnten. Verschärft wird diese Situation noch durch das in 2017 verabschiedete Netzentgeltmodernisierungs-Gesetz (NEMoG), welches zu einer stufenweisen Abschaffung der Vergütung für vermiedene Netznutzungsentgelte bzw. für dezentrale Stromeinspeisung führen wird.

Trotz im Jahresverlauf 2017 leicht angestiegener Forwardpreise entsteht nach wie vor keine Lenkungswirkung für die Förderung umweltfreundlicher Energieerzeugung aus dem CO₂-Handel. Europa besitzt offenbar weiterhin nicht den Willen und die Einigungsfähigkeit, das

Überangebot an Zertifikaten so zu reduzieren, dass die entsprechenden Emissionen aus veralteten Kohlekraftwerken hinreichend verteuert und damit produktionskostenrelevant werden.

Aktuelle Preisentwicklungen

Die Börsennotierungen der Forwardpreise für die Commodities Strom, Gas und Kohle haben sich im Laufe des Jahres 2017 uneinheitlich entwickelt. So stieg der Preis für Strom-Forwards zwischen Januar und Dezember 2017 um knapp 29 % an, der Preis für Steinkohle sogar um über 40 %, während Erdgas im gleichen Zeitraum mit einem Plus von knapp 3 % nahezu konstant blieb. Die Marge zwischen Strom- und Gaspreisen hat sich insofern verbessert, so dass z.B. Gaskraftwerke davon profitieren. Dennoch reicht die Marge weiterhin nicht aus, um große KWK-Anlagen auf reiner Marktpreisbasis ohne KWK-Förderung wirtschaftlich zu betreiben. Der Ölpreis als Globalindikator zeigt sich aufgrund der unsicheren weltpolitischen Situation im Jahresverlauf mit einer Absenkung bis zum Sommer 2017 um 20 % und ab Sommer bis Jahresende mit einem Wiederanstieg um knapp 30 % sehr volatil.

Infolge der mehrjährigen Beschaffungsstrategie der Stadtwerke Münster für Strom und Gas wirken sich Preisentwicklungen nur sukzessive auf die Absatzpreise aus. Insofern wurden die Absatzpreise für das Segment der Privatkunden im Stromvertrieb trotz des deutlichen Preisanstiegs an den Großhandelsmärkten und gestiegener Netznutzungsentgelte zum 01.03.2018 nur moderat um ca. 2 % angehoben. Die Privatkunden des Erdgasvertriebs konnten hingegen von der effektiven Beschaffungspolitik des Portfoliomanagements im Erdgasbezug und der daraus resultierenden Preisstruktur in Form einer Preissenkung um ca. 3,5 % profitieren. Die zuletzt im Jahre 2015 angepassten Wasserpreise können auch für 2018 noch stabil gehalten werden. Der Fernwärmepreis ist entsprechend der zugrundeliegenden Preisformel zum 01.01.2018 um 4,4 % gesunken. Die Preise des öffentlichen Personennahverkehrs werden zum 01.08.2018 voraussichtlich um 2,3 % zum Ausgleich von Kostensteigerungen angehoben.

Entwicklung der Absatzmengen

Die Absatzmengen insbesondere der wärmegeführten Sparten der Gas- und Wärmeversorgung werden bereits signifikant durch die Witterung des ersten Quartals beeinflusst. Die entsprechende Gradtagszahl als Beurteilungsmaßstab für die entsprechende Absatzentwicklung liegt für Münster in den ersten drei Monaten des Jahres um 4 % oberhalb des langjährigen Durchschnitts. Dieser Wert liegt aber im üblichen Schwankungsbereich des ersten Quartals, sodass für das Jahr 2018 insgesamt nach wie vor von Absatzmengen im Bereich der Jahresplanung auszugehen ist. Die Absatzmengen der Sparten Strom und Wasser liegen für die ersten drei Monate des Jahres ebenfalls in etwa auf dem geplanten Niveau.

Strategie, Chancen und Risiken

Die Ziele aus der Unternehmensstrategie mit den Kernthemen „Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien“, „innovative kommunale Mehrwertdienste“ und „Dienstleistungen für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur“ sind weiterhin maßgeblich für die Weiterentwicklung der Stadtwerke Münster. Kontinuierlich werden die Rahmenbedingungen für die Strategie analysiert und geeignete neue Umsetzungsmaßnahmen und -projekte aufgelegt. Bestandteil der Strategie bleibt ebenso die Sicherstellung einer hohen Prozessqualität und Prozesseffizienz im Kerngeschäft.

Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien

Der Ausbau der Onshore-Windenergie bleibt weiterhin ein wichtiges strategisches Element der Stadtwerke Münster GmbH. Nachdem im Jahr 2017 noch fünf Windenergieanlagen nach dem alten EEG-Regime mit fester Einspeisevergütung in Betrieb genommen werden konnten, werden aber zwei weitere genehmigte Standorte in Münster, die für den Bau von 150m-Anlagen vorgesehen waren und deren Einspeisevergütung sich auf Grundlage des neuen EEG 2016 nach dem Auktionsverfahren richten wird, die aus Sicht der Stadtwerke erforderliche Mindestrendite nicht erreichen. Aus diesem Grunde werden die Stadtwerke Münster auf die Bebauung dieser beiden Flächen verzichten und die Genehmigung nach Bundesimmissionschutzgesetz (BImSchG) Investoren zum Kauf anbieten. Die Mittelfristplanung der Stadtwerke sieht hingegen einen weiteren konsequenten Ausbau der Onshore-Windenergie vor. Die Projektentwicklungspipeline gesicherter Flächen liegt bei rund 150 MW. Der geografische Fokus liegt dabei einerseits auf der Region um Münster, andererseits wurde in 2017 eine Kooperationsvereinbarung mit dem Projektentwicklungs-Unternehmen „Naturwind“ aus Schwerin abgeschlossen, um auch ein Projektportfolio mit attraktiven Standorten außerhalb der Region aufzubauen. Technologisch wird zukünftig primär auf Anlagen ab einer Höhe von 180 m abgestellt, da diese auch bei niedrigeren Auktionspreisen aufgrund höherer Winderträge die erforderlichen Mindestrenditen erreichen können. Durch kontinuierliches Monitoring und Priorisierung der wachsenden Projektpipeline werden eine hohe Realisierungswahrscheinlichkeit der Projekte und eine Minimierung verlorener Vorlaufkosten sichergestellt.

Die Stadtwerke Münster betreiben ein im Jahr 2005 errichtetes Gas- und Dampfkraftwerk (GuD) als klimaschonendes Rückgrat der Fernwärmeversorgung. Vor dem Hintergrund der mittelfristig anstehenden großen Revision der beiden Gasturbinen sowie der zunächst bis 2022 bestehenden Neuanlagenförderung des aktuellen KWKG prüfen die Stadtwerke Münster verschiedene Optionen zur Ertüchtigung des Kraftwerks, darunter Varianten auf Basis von Gasmotoren.

Auch der öffentliche Personennahverkehr wird in 2018 weitere wichtige Beiträge zum Klimaschutz leisten. So ist die Anschaffung von fünf weiteren, emissionsfreien Elektrobussen mit Ladestromtechnik vorgesehen, ebenso die Ergänzung der Flotte um zwei Elektrobusse mit Wasserstoffantrieb; auch diese emittieren weder CO₂ noch Stickoxide. Da beide Technologiealternativen von den Herstellern noch nicht in Großserienfertigung angeboten werden, weisen die entsprechenden Fahrzeuge noch deutlich höhere Anschaffungskosten auf als vergleichbare dieselbetriebene Modelle. Aufgrund hoher Förderbeiträge von Bund und Land für diese umweltfreundlichen Antriebstechnologien können auf Seiten der Stadtwerke Münster aber dennoch vergleichbare Lebenszykluskosten erreicht werden – neben den Umweltaspekten ein zentrales Argument für die Realisierbarkeit dieser Investitionen.

Um die Attraktivität des ÖPNV in Münster weiter zu erhöhen und noch effektivere Alternativen zum motorisierten Individualverkehr zu bieten, wollen die Stadtwerke Münster ein Pilotprojekt in einem ausgewählten Stadtteil von Münster durchführen, bei dem statt großer Busse auf festgelegten Linien mehrere Kleinbusse mit bis zu acht Plätzen die Fahrgäste direkt an der eigenen Haustür abholen und an das gewünschte innerstädtische Ziel bringen. Für die Nutzung dieses „On-Demand-Systems“ wird den Kunden eine App zur Verfügung gestellt werden, über die der Bus geordert werden kann und die zugleich eine Bündelung der jeweiligen Einzelanfragen sowie eine entsprechende Routenoptimierung vornimmt. Die Realisierung dieses Pilotprojekts steht dabei noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Verkehrsdezernats der Stadt Münster.

Innovative kommunale Mehrwertdienste

Die elektronische Stadtwerke Pluscard ist inzwischen zu einem zentralen Instrument der täglichen Interaktion mit den Kunden der Stadtwerke Münster geworden und wird permanent weiterentwickelt. So sollen die Möglichkeiten des Parkraumzugangs und der monatlichen Abrechnung der Parkvorgänge über die Pluscard neben den städtischen Parkhäusern in Münster zukünftig auch am Flughafen Münster/Osnabrück zur Verfügung stehen.

Neue Einsatzfelder der elektronischen Pluscard können sich durch die kaufmännische Betriebsführung der Stadtwerke Münster für die städtischen Bäder ergeben. Die bereits für 2017 vorgesehene Entscheidung der Stadt Münster zur Übergabe der Betriebsführung für die städtischen Bäder an die Stadtwerke Münster hat sich vor dem Hintergrund steuerlicher Fragestellungen verzögert. Inzwischen zeichnen sich Lösungsmöglichkeiten ab, sodass es möglicherweise doch zu einer Betriebsführung kommt. In diesem Falle ist die Pluscard sowohl für Zugangs- als auch für Abrechnungszwecke im Bäderbereich vorgesehen.

Eine weitere Einsatzmöglichkeit der elektronischen Pluscard zeichnet sich im Bereich des regionalen Ladesäulenmanagements für Elektrofahrzeuge ab. Hintergrund ist die Entwicklung eines integrierten E-Mobilitätsangebots vom Ladesäulenmanagement über die Abrechnung bis zur Bereitstellung und zum Betrieb der Ladeinfrastruktur. Die Stadtwerke Münster setzen im Rahmen der zukünftigen E-Ladeinfrastruktur auf ein Abrechnungssystem, das die Interoperabilität zwischen E-Ladesäulen verschiedener Anbieter in der Region Münsterland mit dem Ziel unterstützt, Kunden das „Strom-Tanken“ an beliebigen Ladestationen unabhängig vom jeweiligen Stromlieferanten zu ermöglichen. Das Clearing der Stromabrechnung erfolgt dann im Hintergrund. Die Pluscard soll den Stadtwerke-Kunden den einfachen Zugang zu den Ladesäulen im Umland ermöglichen und zugleich als Abrechnungsmedium dienen.

Der bereits für 2017 geplante Ausbau eines Hochgeschwindigkeits-Glasfasernetzes in zwei dichtbebauten Innenstadtvierteln in Münster wird nun voraussichtlich im Frühjahr 2018 starten. Damit beginnt der Einstieg in ein neues Geschäftsfeld der Stadtwerke Münster, bei dem die Kunden mit Glasfaserhausanschlüssen (fibre-to-the-building bzw. fibre-to-the-home) ausgestattet werden und Endprodukte wie Internet bis 500 Mbit/s im Download, Telefonie und Internet-TV direkt von den Stadtwerken Münster beziehen können. Zugleich werden die neu zu verlegenden Glasfaserleitungen auch Drittanbietern für deren Produkte angeboten, um eine bestmögliche Auslastung der neuen Netze und entsprechende Returns on Investment zu erreichen.

Der Vertrieb der Stadtwerke Münster wird die neue Rolle des wettbewerblichen Messstellenbetreibers ausprägen, in der die Stadtwerke Münster losgelöst vom engen Rahmen der Netzregulierung kundenorientierte Dienstleistungen rund um das Messwesen entwickeln können. Dabei sind z.B. neue Formen der Verbrauchsvisualisierung für den Kunden, zeitvariable Tarife und Sonderlösungen für bestimmte Kundengruppen in der Diskussion.

Im November 2017 haben die Stadtwerke Münster gemeinsam mit der Stadt Münster und weiteren Partnern aus der lokalen IT-Branche unter dem Titel „Münster-Hack“ den ersten Hackathon in der Stadt organisiert. Zahlreiche innovative Entwicklerteams sind dem Aufruf gefolgt und haben kreative Apps auf Basis von den Organisatoren im Vorfeld öffentlich bereitgestellter Daten entwickelt. Eine für die Stadtwerke sehr interessante Anwendung im Sinne digitaler Prozesse ist eine mit Methoden der neuronalen Netze arbeitende App zur Echtzeitprognose der Ankunftszeiten von Linienbussen im Stadtgebiet, ergänzt um eine standortabhängige Augmented-Reality-Anzeige aktueller Fahrgastinformationen an der jeweiligen Haltestelle. Die Stadtwerke Münster werden die App in Kooperation mit dem unabhängigen Entwicklerteam des Hackathons weiter verfeinern und den Praxiseinsatz anstreben.

Dienstleister für eine intelligente und zukunftsfähige Ausrichtung der Infrastruktur

Der geplante Ausbau des Glasfasernetzes zur Versorgung von Stadtwerke-Kunden mit internetbasierten Produkten und Services in Münster leistet auch in technischer Hinsicht einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer modernen und intelligenten Infrastruktur für die Stadt Münster. Langjährige Erfahrungen der Stadtwerke Münster in den Bereichen Planung, Bau und Betrieb von Glasfasernetzen für bereits am Markt etablierte Content-Anbieter bieten eine gute Voraussetzung, auch das zukünftige Angebot eigener Produktwelten technologisch effektiv zu unterstützen. Neben dem Bau eines neuen Backbone-Rings und der Verteilnetze in den beiden Stadtvierteln wird der Asset Service der Stadtwerke Münster auch den Glasfaserausbau in Neubaugebieten vorantreiben, sofern dies mit einer angemessenen wirtschaftlichen Perspektive verbunden werden kann.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Digitalisierung entwickeln sich derzeit verschiedene Datenübertragungstechnologien für die Vernetzung von Betriebsmitteln, Geräten und Anwendungen. Die Stadtwerke Münster werden in einem Pilotprojekt zum Aufbau eines „LoRa-WAN“ eine derzeit vielversprechende Funkübertragungstechnologie erproben. In Verbindung mit geeigneter Sensorik besteht hierüber das Potenzial eigene betriebliche Anwendungen zu optimieren. In der Zukunft kann eine solche Infrastruktur auch anderen Akteuren im Stadtgebiet bereitgestellt werden.

Der bereits in 2017 begonnene Neubau einer Verbundleitstelle für alle Versorgungsnetze der Stadtwerke wird im Jahr 2018 abgeschlossen werden. In dem bereits errichteten neuen Gebäudekörper entsteht zur Zeit ein nach modernsten Sicherheits- und Steuerungsaspekten konzipierter neuer Leitstand, der auf die infolge der Dezentralisierung der Energieerzeugung und wechselnder Lastsituationen in den Netzen deutlich ansteigenden Anforderungen des Einspeise- und Lastmanagements ausgerichtet ist. Mit der Verbundleitstelle wird auch ein neues integriertes Querverbund-Netzleitsystem in Betrieb genommen.

Umfangreiche Zukunftsinvestitionen für die wachsende Stadt Münster wird zudem der Umsetzungsbeginn der ursprünglich für 2017 vorgesehenen Neustrukturierung der Wasserwerke der Stadtwerke Münster mit sich bringen. Dabei werden die bisher vier Wasserwerke der Stadtwerke bei gleichzeitiger Steigerung der Wassergewinnungsleistung auf zwei Wasserwerke reduziert. Damit sind weitreichende Erneuerungs- und Modernisierungsinvestitionen an den beiden verbleibenden Wasserwerken verbunden, die bereits heute die Hauptstandorte für die Wassergewinnung in Münster darstellen. Die damit einhergehende Standortkonzentration stellt gegenüber einer ansonsten erforderlichen Grundsaniierung aller vier bestehenden Wasserwerke die wirtschaftlichere Alternative dar und sichert eine ausreichende Wassergewinnung für das auch zukünftig wachsende Münster. Das Wasserversorgungskonzept der Stadt Münster nach den Vorgaben des Landeswassergesetzes des Landes NRW basiert auf dieser Planung und wurde von der Bezirksregierung Münster positiv beschieden.

Die strategische Ausrichtung auf den Klimaschutz über die Weiterentwicklung der Elektromobilität erfordert auch den Aufbau einer entsprechenden Ladeinfrastruktur. Vor diesem Hintergrund planen die Stadtwerke Münster an ihrem Standort am Hafen die Errichtung eines E-Parkhauses. In einer Erstausrüstung wird das Parkhaus auf 20 Parkplätzen mit Elektroladesäulen ausgestattet. Zugleich wird die bauliche und technische Infrastruktur des Parkhauses von Beginn an so ausgelegt, dass die Anzahl an Parkplätzen mit Ladesäulen modular und sukzessive entsprechend der Bedarfsentwicklung flexibel, schnell und kostengünstig erweitert werden kann. Neben der Elektro-Kfz-Flotte der Stadtwerke selbst sollen auch Kunden und umliegende Unternehmen des boomenden Hafenstandortes die Möglichkeit erhalten, Ihre Elektrofahrzeuge im E-Parkhaus der Stadtwerke Münster zu parken und effizient zu laden.

Ein noch junges Thema sind Konzepte zur dezentralen regenerativen Wärmeversorgung von Stadtbezirken oder Quartieren. Während die positiven Klimaschutzeffekte solcher Lösungen unbestritten sind, kann die wirtschaftliche Vorteilhaftigkeit im Vergleich zu konventionellen Wärmeversorgungskonzepten heute noch nicht abschließend beurteilt werden. Die Stadtwerke Münster haben sich deshalb entschieden, zwei Konversionsgebiete im Stadtgebiet, die zu Wohnquartieren ausgebaut werden sollen, zunächst einmal mit Niedertemperaturnetzen auszustatten, die im ersten Schritt an die zentrale Fernwärmeversorgung angeschlossen werden. Die Auslegung als Niedertemperaturnetz ermöglicht eine spätere Einbindung lokaler dezentraler regenerativer Wärmeerzeugungsanlagen und sichert somit langfristig eine hinreichende Investitionsflexibilität. Regenerative Erzeugungsoptionen werden in einem zweiten Schritt konzeptionell detailliert und wirtschaftlich bewertet.

Qualität und Effizienz im Kerngeschäft

Neben den bereits genannten strategischen Innovationsprojekten optimieren die Stadtwerke Münster auch regelmäßig ihre Strukturen und Prozessabläufe im operativen Bereich, um die Wettbewerbsfähigkeit im Kerngeschäft sicherzustellen.

So werden auch im Jahr 2018 verschiedene Initiativen und Projekte zur Prozessoptimierung vorangetrieben, beispielsweise im Bereich der Digitalisierung und Automatisierung der Rechnungsprüfung, in der Ablaufsteuerung von Netzbaumaßnahmen sowie im Hinblick auf die Modernisierung und Effizienzsteigerung von Hard- und Software in der Office-IT.

Bereits im Jahr 2017 wurde ein Projekt zur durchgängigen Optimierung der Planungs- und Bauprozesse begonnen und befindet sich in 2018 in der Maßnahmenumsetzung. Von der Optimierung dieses Hauptprozesses werden erhebliche Effizienzgewinne erwartet. Die Digitalisierung ist Teil der Prozessoptimierung.

Vor dem Hintergrund zunehmender Cyberrisiken werden sich die Stadtwerke Münster sowie ihre Tochtergesellschaft münsterNETZ zudem in einem ersten Schritt entsprechend der Anforderungen aus dem IT-Sicherheitskatalog der Bundesnetzagentur für Strom- und Gasnetzbetreiber zertifizieren lassen. Kernbestandteil der aus dem Katalog resultierenden Verpflichtungen für Netzbetreiber ist die Einrichtung eines wirksamen Informationssicherheits-Managementsystems. Um diese Aufgabenstellung professionell erfüllen zu können, haben die Stadtwerke Münster bereits im Jahr 2017 die Stelle eines Informationssicherheitsbeauftragten kompetent besetzt. Parallel zur Maßnahmenumsetzung nach dem BNetzA-Sicherheitskatalog für die Energienetze wird an einem unternehmensweit wirksamen System für das IT-Sicherheitsmanagement gearbeitet.

Weitere Chancen und Risiken

Signifikant haben die Risiken für Neuinvestitionen im Bereich der Windenergie zugenommen. Nach den ersten Erfahrungen mit dem Auktionsmodell nach der 2016er EEG-Novelle zeigt sich, dass sich die Wirtschaftlichkeit von Onshore-Windenergieanlagen deutlich verschlechtert hat. Zwei in Münster vorgesehene und bereits genehmigte Anlagenstandorte werden aus diesem Grunde nicht mehr von den Stadtwerken Münster realisiert. Bundesweit ist inzwischen eine deutliche Investitionszurückhaltung für Windenergie „an Land“ zu spüren. Es bleibt abzuwarten, in welchem Umfang die Anlagenhersteller mit Preissenkungen reagieren, um ihre Absatzmärkte zu sichern und das Geschäft dauerhaft fortführen zu können. Möglicherweise wird sich dann ein neues Marktgleichgewicht einstellen, das auch für lokale Versorger wie die Stadtwerke Münster die Investition in Windenergie langfristig attraktiv macht.

Risiken bestehen für die Stadtwerke Münster nach wie vor im Energievertrieb infolge des wettbewerbsbedingten Margendrucks sowohl auf den Strom- als auch auf den Wärmemärkten.

Risikobehaftet ist zudem die Entwicklung der Netzentgelte für die Strom- und Gasnetze. Die Netzentgeltgenehmigung der Regulierungsbehörden für das Gasnetz auf der Grundlage des Basisjahres 2015 und der entsprechend gestellten Netzentgeltanträge steht noch aus, der Netzentgeltantrag für das Stromnetz mit dem Basisjahr 2016 wurde fristgerecht in 2017 der Bundesnetzagentur zur Verfügung gestellt. In beiden Fällen ist ungewiss, in welcher Höhe die jeweiligen Erlösobergrenzen genehmigt werden.

Weiterhin wird die Anlaufphase für die flächendeckende Ausstattung von Wohnungen mit Smart Metern aufgrund hoher fixer Vorlaufkosten kaum kostendeckend umsetzbar sein und in den ersten Jahren vermutlich zu Ergebnisbelastungen führen.

Den Risiken begegnen die Stadtwerke Münster durch eine konsequente Differenzierungs- und Innovationsstrategie, mit der bis dato gute Erfolge in der Kundenbindung erzielt werden konnten. Sowohl Serviceinnovationen über die elektronische Pluscard zur Aufwertung und Ergänzung der Commodity-Produkte als auch neue Geschäftsfelder wie das Angebot von Breitbandprodukten über Glasfaser-Hausanschlüsse sollen und können einen signifikanten Beitrag zur Risikokompensation im klassischen Versorgungsgeschäft leisten.

Ertragschancen außerhalb des Kerngeschäfts ergeben sich zudem durch Verkäufe von nicht betriebsnotwendigen Grundstücken im attraktiven Hafengebiet von Münster. Nach wie vor besteht dort eine hohe Nachfrage nach Flächen zur Errichtung moderner Gewerbe- und Bürogebäude. Allerdings sind die Verkaufsprozesse infolge intensiver Diskussionen verschiedenster Interessengruppen zu Grundsatzfragen der Stadtentwicklung in diesem Viertel oftmals sehr langwierig.

Leistungsindikatoren

Der geplante Jahresüberschuss des Jahres 2018 beträgt 9,1 Mio. €. Dieser Planansatz enthält im Gegensatz zu den Vorjahren keine Belastungen mehr aus der Abschreibung von Kapitalzuführungen an den Flughafen Münster/Osnabrück, da sämtliche bis 2020 noch erforderlichen Tranchen aufgrund entsprechender Gremienbeschlüsse bereits im Jahresergebnis 2017 verarbeitet wurden. Das Jahresergebnis 2017 ist durch verschiedene, im Saldo positive Sondereffekte beeinflusst, wie z.B. der Auflösung von Rückstellungen in der Verkehrssparte und periodenfremden Erträgen aus Versicherungsleistungen für Schadensfälle im Heizkraftwerk am Hafen. Für die übrigen finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren der Stadtwerke Münster wird folgende Entwicklung erwartet:

finanzielle Indikatoren	Ist 2017	Plan 2018	relative Veränderung
Jahresüberschuss	14,1 Mio. €	9,1 Mio. €	-35,5 %
Umsatzerlöse	547,0 Mio. €	542,0 Mio. €	-0,9 %
Investitionen*	48,3 Mio. €	54,4 Mio. €	12,6 %

nicht-finanzielle Indikatoren	Ist 2017	Plan 2018	relative Veränderung
Stromabsatz	1.447 Mio. kWh	1.386 Mio. kWh	- 4,2 %
Erdgasabsatz	2.078 Mio. kWh	2.056 Mio. kWh	- 1,1 %
Wärmeabsatz	580 Mio. kWh	609 Mio. kWh	+ 5,0 %
Wasserabsatz	16,6 Mio. m ³	16,8 Mio. m ³	+ 1,2 %
Stromerzeugung	451 Mio. kWh	475 Mio. kWh	+ 5,3 %
Fahrgastzahlen	45,3 Mio.	47,5 Mio.	+ 4,9 %

* Sachanlagevermögen abzgl. Zuschüsse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 lagen 0,5 % über Plan und entsprachen so weitgehend den Erwartungen. Für das Planjahr 2018 werden aufgrund des steigenden Wettbewerbsdrucks bei Strom und Gas rückläufige Absatzmengen erwartet. Das steigende Marktpreisniveau sowie die in den weiteren Segmenten erwarteten Mengenzuwächse kompensieren den Rückgang zum Teil, sodass für die Umsatzerlöse nur ein leichter Rückgang erwartet wird.

Die für das Geschäftsjahr 2017 vorgesehenen umfangreichen Investitionen zum Ausbau der Glasfasernetze im Rahmen der Breitbandstrategie sowie in Windkraftanlagen konnten noch nicht oder nur in Teilen umgesetzt werden und werden daher zumindest anteilig zeitversetzt in 2018 realisiert werden.

Der Stromabsatz ist von 2016 auf 2017 insbesondere durch Akquisitionserfolge im hart umkämpften Geschäftskundensegment deutlich angestiegen. Für 2018 wird in diesem volatilen Segment wettbewerbsbedingt mit einem leichten Rückgang gerechnet. Auch für den Gasabsatz wurde der Planansatz für 2018 vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs etwas unterhalb der in 2017 realisierten Mengen vorgenommen. Der Wärmeabsatz wurde für 2018 unter dem Aspekt stabiler Vertragsbeziehungen auf Basis des langfristigen Temperaturmittels oberhalb der in 2017 erreichten Absatzmengen geplant; im vergangenen Jahr lagen in beiden Winterquartalen die Durchschnittstemperaturen oberhalb des langjährigen Mittelwertes. Die Erwartungen für den Wasserabsatz bewegen sich in etwa auf dem Niveau des Jahres 2017. Der Anstieg der geplanten Stromerzeugung in 2018 erklärt sich einerseits aus einer witterungsbedingt für das Planjahr angenommenen höheren KWK-Produktion, andererseits aus der Inbetriebnahme neuer Windenergieanlagen im September 2017, die in 2018 erstmalig ganzjährig in Betrieb sein werden. Der Planwert für 2018 wird allerdings nicht mehr zu erreichen sein, da die Reparatur eines im Dezember 2017 aufgetretenen Defekts an einer der beiden Gasturbinen voraussichtlich erst im September 2018 abgeschlossen werden kann.

Nachdem in 2017 das hohe Niveau des Vorjahres bestätigt werden konnte, wird für den Verkehrsbetrieb in 2018 wiederum mit einem ambitionierten Wachstum der Fahrgastzahlen gerechnet, wobei das erfolgreiche 90-Minuten-Ticket nach wie vor ein wesentlicher Treiber sein wird.

Angaben gemäß dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen

Die vom Aufsichtsrat für das eigene Gremium festgelegte Zielquote von 16,7% für die Besetzung mit Frauen wurde weiterhin erreicht und unverändert beibehalten.

Auf Ebene der Stadtwerke Münster selbst wurde im Laufe des Jahres 2017 mit der Stabsstellenleitung Steuern eine neue Position in der 2. Führungsebene ausgeschrieben, die aufgrund fehlender Bewerbungen von Frauen mit einem männlichen Bewerber besetzt wurde. Darüber hinaus gab es im Berichtszeitraum keine Veränderungen in der Besetzung der Führungspositionen. Einschließlich der neuen Funktion liegt die Frauenquote der Stadtwerke Münster GmbH zum 31.12.2017 bei 14,3 % und damit oberhalb der ursprünglich bis zum 30.06.2017 fixierten Zielquote von 12,5 %.

Grundsätzlich haben die Stadtwerke Münster als Rahmenbedingung für die Erfüllung zukünftiger Zielquoten festgelegt, dass bisher entsprechende mit Männern besetzte Führungspositionen frei werden, die Verfügbarkeit und Kompetenzen der Bewerberinnen männlichen Bewerbern gegenüber gleichwertig sind und keine geeigneten internen Bewerber für die jeweils zu besetzende Position zur Verfügung stehen.

Zudem haben sich die Stadtwerke Münster entschieden, sofern sich sowohl Frauen als auch Männer auf freie Stellen beworben haben, bei gleicher Qualifikation immer mindestens eine Frau in die Endrunde des Bewerbungsverfahrens einzuladen, um Frauen auf diese Weise gezielter Optionen für Führungspositionen bieten zu können.

Öffentliche Zwecksetzung nach der Gemeindeordnung NRW

Über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung der Stadtwerke Münster im Geschäftsjahr 2017 gemäß § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen wird gleichzeitig mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht an den Gesellschafter getrennt berichtet. Die öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung wurden eingehalten.

Die Stadtwerke Münster GmbH stellt für das Geschäftsjahr 2017 einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht auf.

Münster, den 25. Mai 2018

Stadtwerke Münster GmbH

Dr. Henning Müller-Tengelmann
(kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Dirk Wernicke
(technischer Geschäftsführer)

Durch Rundungen können sich bei den Zahlen Abweichungen ergeben.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Münster GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der

Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen sind und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Duisburg, den 25. Mai 2018

PKF FASSELT SCHLAGE
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Jahn
Wirtschaftsprüfer

Pentschev
Wirtschaftsprüfer

(Der vorstehende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 (Bilanzsumme EUR 530.061.480,45; Jahresüberschuss EUR 14.130.000,00) und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017 der Stadtwerke Münster GmbH, Münster.)